

## **Sozialatlas**

**zum 31.12.2005**

FB 2 Jugend, Soziales und Gesundheit

2/00 Sozialplanung

**Inhaltsverzeichnis**

<b>Vorwort</b>	<b>1</b>
<b>Zusammenfassung – Sozialatlas zum 31.12.2005</b>	<b>3</b>
Stadtteil 1 Altstadt	5
Stadtteil 2 Neustadt	6
Stadtteil 3 Nordstadt	7
Stadtteil 4 Westliche Höhe	8
Stadtteil 5 Friesischer Berg	9
Stadtteil 6 Weiche	10
Stadtteil 7 Südstadt	11
Stadtteil 8 Sandberg	12
Stadtteil 9 Jürgensby	13
Stadtteil 10 Fruerlund	14
Stadtteil 11 Mürwik	15
Stadtteil 12 Engelsby	16
Stadtteil 13 Tarup	17
<b>A) Bevölkerung</b>	<b>18</b>
1. Bevölkerungsentwicklung	18
2. Bevölkerungsprognose für die Stadt Flensburg	22
3. Bevölkerungsstruktur in der Stadt Flensburg	23
4. Ausländer	29
<b>B) Arbeitsmarkt und Beschäftigung</b>	<b>32</b>
1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	32
2. Arbeitslosigkeit	34
<b>C) Wohnen</b>	<b>38</b>
1. Wohngeld	38
2. Von Wohnungslosigkeit bedrohte Haushalte	40
<b>D) Soziale Sicherung</b>	<b>42</b>
1. Gesamtübersicht: Personen im Alter von 15-65 Jahren im Bezug von Leistungen nach SGB II, III und XII	42
2. Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB II	46
3. Empfänger/innen der Grundsicherung (IV. Kapitel SGB XII)	49
<b>E) Hilfen zur Erziehung</b>	<b>51</b>

## Vorwort

Mit dem Sozialatlas zum Stichtag 31.12.2005 liegt die fünfte kleinräumige Fortschreibung von Sozialstrukturdaten für die 13 Stadtteile der Stadt Flensburg vor. Das Ziel ist eine differenzierte Beobachtung von relevanten (sozialen) Indikatoren, die Aufschluss über die soziale Lage in der Stadt Flensburg geben. Der Sozialatlas ist damit ein wichtiger zentraler Baustein für Planungen wie zum Beispiel in der Jugendhilfe aber auch für andere Themenstellungen, z.B. aus der Stadtplanung.

Die Orientierung nach Sozialräumen – in diesem Fall nach Stadtteilen – bedeutet im Detail, dass kleinräumige sozioökonomische und demografische Daten erhoben und im Hinblick auf die Belastung in der sozialen Lebensrealität der Bewohner/innen untersucht und analysiert werden. Durch die Fortschreibung können langfristig kleinräumige Veränderungen nachgezeichnet werden, z.B. die Altersstruktur oder die Bevölkerungsentwicklung in einem Stadtteil, aber auch die Entwicklung des Bezugs von Transfereinkommen.

Der Sozialatlas ist ein dauerhaftes und kontinuierliches Anliegen. Anmerkungen und Anregungen sind auch in diesem Jahr – soweit dies möglich war – in die neue Fassung eingeflossen. Der Sozialatlas zum Stichtag 31.12.2005 ist in fünf Bereiche eingeteilt: Bevölkerung, Arbeitsmarkt und Beschäftigung, Wohnen, Soziale Sicherung sowie Hilfen zur Erziehung.

## Bevölkerung

Hier wird im wesentlichen Bezug auf Daten genommen, die durch die Statistikstelle der Stadt Flensburg zur Verfügung gestellt werden. Im Vordergrund steht die Darstellung der strukturellen Zusammensetzung der Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Nationalität, wenn möglich in einer Zeitreihe. Neben der Beobachtung der Geburtenentwicklung in den letzten zehn Jahren ist die aktuelle Bevölkerungsprognose eingepflegt.

Eine zielgenauere Darstellung der Personen mit einem Migrationshintergrund weiterhin auf das Kriterium der Staatsangehörigkeit eingeschränkt. Eine detailliertere Darstellung ist in absehbarer Zeit nicht möglich, da zum einen die Definition nicht einheitlich ist und zum anderen keine Daten als die der Staatsbürgerschaft verfügbar sind.

## Arbeitsmarkt und Beschäftigung

Kleinräumige Daten sind für den Bereich der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung und Arbeitslosigkeit (jeweils differenziert nach ausgewählten Strukturmerkmalen) verfügbar. Zahlen zu Erwerbstätigen hingegen werden nicht auf der Ebene von Stadtteilen aufbereitet. Bei den Angaben zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung kann erstmals eine kleine Zeitreihe von 2001-2004 dargestellt werden.

Die Hartz IV-Gesetzgebung bedingt, dass ein Vergleich des Jahres 2005 mit vorangegangenen Jahren zu Arbeitslosigkeit aber auch zu anderen Bereichen nicht möglich ist.

## **Wohnen**

Die Ausstattung mit Wohnraum ist ein entscheidender Indikator zur Beschreibung der sozialen Lage. Im Sozialatlas werden Daten zum Bezug von Wohngeld und über Wohnungsnotfälle ausgewertet. Die gesetzlichen Voraussetzungen zum Bezug von Wohngeld haben sich zum 01.01.2005 entscheidend verändert, so dass ein Vergleich mit den vorangegangenen Jahren nicht möglich ist.

Die Ausweisung einer kleinräumigen Einwohnerdichte ist nur dann sinnvoll, wenn die bebaute Fläche der Anzahl der Einwohner/innen gegenübergestellt wird. Diese Daten sind nicht vorhanden.

## **Bezug von Leistungen nach SGB II; III und XII**

Zum 31.12.2004 ist der Bezug von Hilfe zum Lebensunterhalt als ein wichtiger Indikator für geringes Einkommen ein letztes Mal aufbereitet worden. Mit der neuen umfassenden Veränderung von Sozialleistungen in den SGB II, III und XII ist mit diesem Kapitel ein neuer Zugang zu der Frage finanzieller Ressourcen gewählt worden. Im Zentrum stehen die 3 Altersgruppen unter 15 Jahre, 15 bis 65 Jahre und über 65 Jahre. Anhand der verschiedenen Arten von Transfereinkommen ist der Blick darauf gerichtet, wie viele Personen von dem Bezug einer staatlichen Leistung leben, die überwiegend deutlich unter dem durchschnittlichen Einkommen liegt.

## **Hilfen zur Erziehung**

Bei der Aufbereitung von Daten aus der wirtschaftlichen Jugendhilfe hat es für das Jahr 2005 keine Veränderung gegeben. Nach wie vor sind ausschließlich zahlbare Leistungsfälle als Datengrundlage verfügbar und Beratungen u.ä. bleiben unberücksichtigt. Aus technischen Gründen konnte allerdings nur der Stichtag 30.09. ausgewertet werden und nicht der 31.12.

Den Kapiteln vorangestellt sind eine Zusammenfassung der wichtigsten Veränderungen und kurze Steckbriefe für die 13 Stadtteile. Neben einer Tendenz ist bei relationalen Zahlen auch die Vergleichszahl des aktuellen Jahres 2005 für die Stadt Flensburg abgebildet.

## Zusammenfassung – Sozialatlas zum 31.12.2005

Die Stadt Flensburg hat es geschafft den Bevölkerungsrückgang aus den neunziger Jahren ab dem Jahr 2000 umzukehren. 1994 hatte die Fördestadt noch etwa ca. 89.300 Einwohner/innen, fünf Jahre später waren es etwa 4.000 Personen weniger. Zum 31.12.2005 ist mit annähernd 87.000 Einwohner/innen ein eindeutig positiver Trend festzustellen.

Die Bevölkerungsentwicklung stellt sich in den Stadtteilen sehr unterschiedlich dar. Die nördlichen und innenstadtnahen Stadtteile wie Altstadt, Neustadt, Nordstadt, Westliche Höhe, Friesischer Berg haben an Bewohner/innen verloren zugunsten der Neubaugebiete und dem Wohnen am Stadtrand wie in Weiche, Engelsby und Tarup.

Die Anzahl der Geburten ist in den letzten zehn Jahren trotz einiger Schwankungen zurückgegangen. 1998 ist die Marke von 800 Geburten unterschritten worden und bislang zeichnet sich nicht ab, dass sich dieser Trend umkehren wird. Insbesondere die Jahre 2002 bis 2003 waren auffällig geburtenschwache Jahregänge. Die positive Entwicklung von 2004 hat sich nicht fortgesetzt, 2005 hat es wieder weniger Geburten gegeben. Für die Kinderbetreuung bedeuten diese Zahlen, dass in der Betreuung der 3-6jährigen ab 2005 und vor allem 2006 schwache Geburtenjahrgänge erstmals in den Kindergarten kommen werden und auch danach keine starken Geburtenjahrgänge nachrücken.

Die Bevölkerungszunahme der Stadtteile Weiche, Engelsby und Tarup spiegelt sich auch in der Entwicklung der Geburten und in der Entwicklung der Anzahl an Kindern und Jugendlichen wieder. Fast jede/r vierte Bewohner/in ist hier unter 18 Jahre.

Zu den Stadtteilen, in denen immer weniger Kinder und Jugendliche leben gehören die Altstadt, Neustadt, Westliche Höhe, Friesischer Berg, Jürgensby und Mürwik. Gründe dafür könnten sein, dass die Stadtteile für Familien mit Kindern zunehmend unattraktiv werden, oder dass die Kinder und Jugendlichen das 18. Lebensjahr erreichen und ausziehen.

Die Anteil der Personen über 65 Jahre ist in der Stadt sehr ungleich verteilt und reicht von 9,7% in der Neustadt bis zu 25,6% in der Südstadt. Dabei ist zu beachten, dass die Standorte der Pflegeeinrichtungen einen maßgeblichen Einfluss auf diese Zahlen haben. Dennoch sind einige Stadtteile auszumachen, in denen auf der Grundlage der jetzigen Altersstruktur zukünftig besonders viele ältere Personen leben werden. Dazu zählen Westliche Höhe, Friesischer Berg, Fruerlund und vor allem Mürwik.

Die Anzahl der Ausländer, festgestellt anhand der Staatsangehörigkeit, ist nach einem starken Anstieg von 1994 (6.538 Personen) auf 1997 (7.182 Personen) wieder zurück gegangen (2005 = 6.573 Personen). Es ist zu vermuten, dass der Rückgang in der Statistik auch auf Veränderungen des Staatsbürgerschaftsrechts in den letzten Jahren zurückzuführen ist (Novellierung des Staatsangehörigkeitgesetzes und erweiterte Einbürgerungsmöglichkeiten). Nach den Einwohner/innen mit einer dänischen Staatsangehörigkeit bilden die Türken die zweitgrößte ausländische Bevölkerungsgruppe. Etwa die Hälfte aller Türken wohnt in der Nordstadt, d.h. 40% aller Ausländer/innen in der Nordstadt haben eine türkische Staatsangehörigkeit. Auffällig ist, dass in dem beobachteten Zeitraum auf dem Friesischen Berg aber auch in Weiche oder Engelsby inzwischen deutlich mehr Personen mit einer nicht-deutschen Staatsangehörigkeit leben und insbesondere in den Stadtteilen Altstadt, Nordstadt und Südstadt weniger Ausländer/innen gemeldet sind.

Zum 31.12.2005 haben 7.478 Personen, bzw. 13,3 % der erwerbsfähigen Bevölkerung eine Arbeit gesucht. Die Unterschiede zwischen den Stadtteilen sind enorm: Während in der Neustadt 22,4% erwerbsfähige Personen arbeitslos gemeldet sind, liegt die Arbeitslosenquote in Tarup bei 5,5%.

Noch deutlicher wird die Situation bei der Fokussierung auf die Verfügbarkeit finanzieller Ressourcen. 19,2% aller Personen im Alter zwischen 15-65 Jahren in der Stadt Flensburg beziehen eine Leistung nach SGB II, III oder XII. Auch hier konzentrieren sich die Personen im Norden der Stadt: in der Neustadt leben 35,0% (Nordstadt = 27,2%) dieser Altersgruppe von einem Transfereinkommen und in Tarup sind es 7,3%.

Vor allem von Armut betroffen sind Kinder und Jugendliche. In der Altersgruppe der unter 15jährigen lebt knapp ein Drittel (30,5%) in einem Haushalt mit Bezug von Leistungen nach SGB II (Hartz IV). Ein Vergleich mit anderen Städten wie z.B. Kiel, Lübeck oder Neumünster zeigt, dass dies eine flächendeckende Beobachtung ist (auch hier liegt die Quote bei ca. 29-32%, steigende Tendenz). Die Entwicklung in den Stadtteilen der Stadt Flensburg ist jedoch sehr unterschiedlich. In der Neustadt wachsen knapp zwei Drittel aller Kinder und Jugendlichen in Haushalten mit einem knappen Einkommen auf (63,2%), während es in Tarup 4,2% sind. Die vorgestellten Zahlen lassen keine Aussagen zu, ob es gegenüber 2004 mehr oder weniger Personen sind, die in prekären Haushalten leben. Allerdings zeigen die Ergebnisse deutlichst, dass nach wie vor insbesondere Kinder und Jugendliche von Armut betroffen sind.

Die Ergebnisse setzen an bekannten Erkenntnissen an und unterstreichen die weitere Handlungsnotwendigkeit für sozial- und arbeitsmarktpolitischen Einsatz. Im Vordergrund steht der Zugang zu Arbeit. Eine deutliche Senkung der Arbeitslosigkeit ist unabdingbar für eine Verbesserung der sozialen Lage. Darüber hinaus sind die individuellen Chancen von Kindern und Jugendlichen in besonderem Maße abhängig von dem Zugang zu Bildung. Zugänge zu höherwertigen Schul- und Berufsabschlüssen sind vor allem durch Herkunft, Bildungsstand und berufliche Stellung der Eltern bestimmt. Kinder von Eltern mit einer geringen sozialen Teilhabe sind stärker armutsgefährdet als Kinder von Eltern mit einer hohen sozialen und beruflichen Integration. Dies unterstreicht die Bedeutung, besondere Anstrengungen auf Steigerung der sozialen Teilhabe zu unternehmen und bei den Bereichen der informellen und formellen Bildung als Schlüssel zu einer besseren gesellschaftlichen Teilhabe anzusetzen.

Die Ergebnisse belegen Prozesse der Segregation, denen mit quartiersbezogenen Lösungen begegnet werden muss. Mit bestehenden Programmen wie Soziale-Stadt Neustadt und Stadtumbau West ist die Stadt Flensburg teilweise seit Jahren aktiv. Diese Ansätze müssen intensiv im Rahmen einer integrierten Stadtentwicklung genutzt werden. Weiterhin sollten Instrumente und Aktivitäten in Zusammenarbeit mit allen Akteuren in der Stadt und in den Stadtteilen entwickelt und angewendet werden, um Arbeitslosigkeit und Armut nachhaltig zu verringern.

### Stadtteil 1 Altstadt

	Merkmal	2000	2004	2005	Flensburg 2005	Tendenz
Bevölkerungsentwicklung/-struktur und Wanderungen	Einwohner	3.166	3.160	3.265	86.895	↑
	Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	462	371	379	14.178	↓
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	14,6	11,7	11,6	16,3	↓
	„Haushaltsgründer“ (18 bis unter 30 Jahre)	844	956	1.011	16.312	↑
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	26,7	30,3	31,0	18,8	↑
	„Familiengründer“ (30 bis unter 45 Jahre)	884	866	903	18.753	→
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	27,9	27,4	27,7	21,6	→
	„Konsolidierte“ (45 bis unter 65 Jahre)	641	617	616	21.162	↓
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	20,2	19,5	18,9	24,4	↓
	„Senioren“ (65 bis unter 80 Jahre)	195	210	218	12.192	↑
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	6,2	6,6	6,7	14,0	↑
	„Hochbetagte“ (80 Jahre und älter)	140	140	138	4.298	→
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	4,4	4,4	4,2	4,9	→
	Ausländische Einwohner	503	477	551	6.573	↑
<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	15,9	15,1	16,9	7,6	↑	
Arbeitsmarkt	Arbeitslose jeweils am 30.6.	267	292	364	7.478	↑
	<i>Arbeitslosenquote in % gemessen an erwerbsf. Bev. im Alter 18-65 J.</i>	11,0	12,0	14,4	13,3	↑
Wohnen	Wohngeldempfänger	-	367	142	3.035	↓
	<i>Wohngeldquote in % Anteil Wohngeldempfänger an Bevölkerung</i>	-	11,6	4,3	3,5	↓
Soziale Sicherheit	Anzahl der Personen mit einem Transfer- einkommen im Alter von 15-65 Jahre	-	-	535	11.318	-
	<i>Anteil an Bevölkerung in %</i>	-	-	20,6	19,2	-
HzE	Anzahl der Hilfeempfänger	-	14	3	304	↓
	<i>HzE-Quote in % Anteil HzE an den unter 21-jährigen</i>	-	2,7	0,6	1,7	↓

### Zusammenfassung

- Kleiner Stadtteil mit hoher Einwohnerdichte
- Typische Bevölkerungsstruktur einer Innenstadt: Geringer, deutlich abnehmender Anteil an Kindern und Jugendliche; hoher Zuzug von Haushaltsgründern im Alter von 18-30 Jahren, wenig Senioren
- Hoher, steigender Ausländeranteil
- Hoher Anteil an Personen mit Transfereinkommen

## Stadtteil 2 Neustadt

	Merkmal	2000	2004	2005	Flensburg 2005	Tendenz
Bevölkerungsentwicklung/-struktur	Einwohner	3.989	3.892	3.921	86.895	→
	Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	721	604	631	14.178	↓
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	<i>18,1</i>	<i>15,5</i>	<i>16,1</i>	<i>16,3</i>	<i>↓</i>
	„Haushaltsgründer“ (18 bis unter 30 Jahre)	1.022	1.192	1.203	16.312	↑
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	<i>25,6</i>	<i>30,6</i>	<i>30,7</i>	<i>18,8</i>	<i>↑</i>
	„Familiengründer“ (30 bis unter 45 Jahre)	1.037	968	929	18.753	↓
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	<i>26,0</i>	<i>24,9</i>	<i>23,7</i>	<i>21,6</i>	<i>↓</i>
	„Konsolidierte“ (45 bis unter 65 Jahre)	785	747	777	21.162	→
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	<i>19,7</i>	<i>19,2</i>	<i>19,8</i>	<i>24,4</i>	<i>→</i>
	„Senioren“ (65 bis unter 80 Jahre)	303	277	273	12.192	↓
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	<i>7,6</i>	<i>7,1</i>	<i>7,0</i>	<i>14,0</i>	<i>↓</i>
	„Hochbetagte“ (80 Jahre und älter)	121	104	108	4.298	→
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	<i>3,0</i>	<i>2,7</i>	<i>2,8</i>	<i>4,9</i>	<i>→</i>
	Ausländische Einwohner	686	587	584	6.573	↓
<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	<i>17,2</i>	<i>15,1</i>	<i>14,9</i>	<i>7,6</i>	<i>↓</i>	
Arbeitsmarkt	Arbeitslose jeweils am 30.6.	413	461	652	7.478	↑
	<i>Arbeitslosenquote in % gemessen an erwerbsf. Bev. im Alter 18-65 J.</i>	<i>14,4</i>	<i>15,9</i>	<i>22,4</i>	<i>13,3</i>	<i>↑</i>
Wohnen	Wohngeldempfänger	-	544	133	3.035	↓
	<i>Wohngeldquote in % Anteil Wohngeldempfänger an Bevölkerung</i>	<i>-</i>	<i>14,0</i>	<i>3,4</i>	<i>3,5</i>	<i>↓</i>
Soziale Sicherung	Anzahl der Personen mit einem Transfer- einkommen im Alter von 15-65 Jahre	-	-	1.055	11.318	-
	<i>Anteil an Bevölkerung in %</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>35,0</i>	<i>19,2</i>	<i>-</i>
HzE	Anzahl der Hilfeempfänger	-	21	26	304	→
	<i>HzE-Quote in % Anteil HzE an den unter 21-jährigen</i>	<i>-</i>	<i>2,5</i>	<i>2,9</i>	<i>1,7</i>	<i>→</i>

## Zusammenfassung

- Bevölkerungsrückgang, der sich mit Ausnahme der 18-30jährigen in allen Altersgruppen bemerkbar macht. Die Geburtenentwicklung ist überwiegend positiv, gleichzeitig nimmt der Anteil der Kinder und Jugendlichen insgesamt ab.
- Sehr stark sozial belasteter Stadtteil: höchster Anteil an Personen mit Transfereinkommen. Zwei Drittel aller Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren leben in einem Haushalt mit Hartz IV
- überdurchschnittlich viele Fälle von Hilfe zur Erziehung

## Stadtteil 3 Nordstadt

	Merkmal	2000	2004	2005	Flensburg 2005	Tendenz
Bevölkerungsentwicklung/-struktur und Wanderungen	Einwohner	10.167	10.400	10.465	86.895	→
	Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	1.876	1.898	1.932	14.178	→
	Anteil an der Gesamtbevölkerung in %	18,5	18,3	18,5	16,3	→
	„Haushaltsgründer“ (18 bis unter 30 Jahre)	1.531	1.714	1.747	16.312	↑
	Anteil an der Gesamtbevölkerung in %	15,1	16,5	16,7	18,8	↑
	„Familiengründer“ (30 bis unter 45 Jahre)	2.402	2.400	2.337	18.753	→
	Anteil an der Gesamtbevölkerung in %	23,6	23,1	22,4	21,6	→
	„Konsolidierte“ (45 bis unter 65 Jahre)	2.741	2.774	2.818	21.162	→
	Anteil an der Gesamtbevölkerung in %	27,0	26,7	26,9	24,4	→
	„Senioren“ (65 bis unter 80 Jahre)	1.228	1.220	1.256	12.192	→
	Anteil an der Gesamtbevölkerung in %	12,1	11,7	12,0	14,0	→
	„Hochbetagte“ (80 Jahre und älter)	389	394	375	4.298	→
	Anteil an der Gesamtbevölkerung in %	3,8	3,8	3,6	4,9	→
	Ausländische Einwohner	1.593	1.674	1.703	6.573	↑
Anteil an der Gesamtbevölkerung in %	15,7	16,1	16,3	7,6	↑	
Arbeitsmarkt	Arbeitslose jeweils am 30.6.	826	978	1.358	7.478	↑
	Arbeitslosenquote in % gemessen an erwerbsf. Bev. im Alter 18-65 J.	12,4	14,2	19,7	13,3	↑
Wohnen	Wohngeldempfänger	-	1.582	388	3.035	↓
	Wohngeldquote in % Anteil Wohngeldempfänger an Bevölkerung	-	15,2	3,7	3,5	↓
Soziale Sicherheit	Anzahl der Personen mit einem Transfer- einkommen im Alter von 15-65 Jahre	-	-	2.094	11.318	-
	Anteil an Bevölkerung in %	-	-	28,7	19,2	-
HzE	Anzahl der Hilfeempfänger	-	75	56	304	
	HzE-Quote in % Anteil HzE an den unter 21-jährigen	-	3,3	2,4	1,7	

## Zusammenfassung

- seit 2000 ein wachsender Stadtteil, insbesondere attraktiv für Personen im Alter von 18 bis 30 Jahre
- Sehr stark sozial belasteter Stadtteil: sehr hohe Anzahl an Personen, die in Bezug von Leistungen nach SGB II; III oder XII stehen
- Überdurchschnittlich viele Fälle von Hilfe zur Erziehung, aber deutlicher Rückgang in 2005

## Stadtteil 4 Westliche Höhe

	Merkmal	2000	2004	2005	Flensburg 2005	Tendenz
Bevölkerungsentwicklung/-struktur und Wanderungen	Einwohner	7.909	7.866	7.865	86.895	→
	Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	1.260	1.242	1.221	14.178	→
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	15,9	15,8	15,5	16,3	→
	„Haushaltsgründer“ (18 bis unter 30 Jahre)	1.152	1.262	1.321	16.312	↑
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	14,6	16,0	16,8	18,8	↑
	„Familiengründer“ (30 bis unter 45 Jahre)	1.680	1.558	1.519	18.753	↓
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	21,2	19,8	19,3	21,6	↓
	„Konsolidierte“ (45 bis unter 65 Jahre)	2.126	2.018	1.979	21.162	↓
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	26,9	25,7	25,2	24,4	↓
	„Senioren“ (65 bis unter 80 Jahre)	1.153	1.235	1.289	12.192	↑
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	14,6	15,7	16,4	14,0	↑
	„Hochbetagte“ (80 Jahre und älter)	538	551	536	4.298	→
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	6,8	7,0	6,8	4,9	→
	Ausländische Einwohner	588	595	607	6.573	↓
<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	7,4	7,6	7,7	7,6	↓	
Arbeitsmarkt	Arbeitslose jeweils am 30.6.	309	369	479	7.478	↑
	<i>Arbeitslosenquote in % gemessen an erwerbsf. Bev. im Alter 18-65 J.</i>	6,2	7,6	9,9	13,3	↑
Wohnen	Wohngeldempfänger	-	559	223	3.035	↓
	<i>Wohngeldquote in % Anteil Wohngeldempfänger an Bevölkerung</i>	-	7,1	2,8	3,5	↓
Soziale Sicherheit	Anzahl der Personen mit einem Transfer- einkommen im Alter von 15-65 Jahre	-	-	715	11.318	-
	<i>Anteil an Bevölkerung in %</i>	-	-	14,1	19,2	-
HzE	Anzahl der Hilfeempfänger	-	15	13	304	→
	<i>HzE-Quote in % Anteil HzE an den unter 21-jährigen</i>	-	1,0	0,8	1,7	→

## Zusammenfassung

- Bevölkerungsrückgang
- erhöhter Anteil an Personen über 65 Jahre
- Anzahl der „Haushaltsgründer“ hat zugenommen: einer der wenigen Stadtteile ohne Neubaugebiete mit einer positiven Geburtenquote
- Geringe soziale Belastung: niedrige Arbeitslosenquote und Bezug von Transfereinkommen

## Stadtteil 5 Friesischer Berg

	Merkmal	2000	2004	2005	Flensburg 2005	Tendenz
Bevölkerungsentwicklung/-struktur und Wanderungen	Einwohner	6.749	6.565	6.534	86.895	↓
	Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	1.067	934	894	14.178	↓
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	<i>15,8</i>	<i>14,2</i>	<i>13,7</i>	<i>16,3</i>	↓
	„Haushaltsgründer“ (18 bis unter 30 Jahre)	1.142	1.353	1.437	16.312	↑
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	<i>16,9</i>	<i>20,6</i>	<i>22,0</i>	<i>18,8</i>	↑
	„Familiengründer“ (30 bis unter 45 Jahre)	1.619	1.465	1.433	18.753	↓
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	<i>24,0</i>	<i>22,3</i>	<i>21,9</i>	<i>21,6</i>	↓
	„Konsolidierte“ (45 bis unter 65 Jahre)	1.605	1.521	1.506	21.162	↓
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	<i>23,8</i>	<i>23,2</i>	<i>23,0</i>	<i>24,4</i>	↓
	„Senioren“ (65 bis unter 80 Jahre)	881	901	911	12.192	→
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	<i>13,1</i>	<i>13,7</i>	<i>13,9</i>	<i>14,0</i>	↑
	„Hochbetagte“ (80 Jahre und älter)	435	391	353	4.298	↓
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	<i>6,4</i>	<i>6,0</i>	<i>5,4</i>	<i>4,9</i>	↓
	Ausländische Einwohner	436	491	483	6.573	↑
<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	<i>6,5</i>	<i>7,5</i>	<i>7,4</i>	<i>7,6</i>	↑	
Arbeitsmarkt	Arbeitslose jeweils am 30.6.	312	394	557	7.478	↑
	<i>Arbeitslosenquote in % gemessen an erwerbsf. Bev. im Alter 18-65 J.</i>	<i>7,1</i>	<i>9,1</i>	<i>12,7</i>	<i>13,3</i>	↑
Wohnen	Wohngeldempfänger	-	666	246	3.035	↓
	<i>Wohngeldquote in % Anteil Wohngeldempfänger an Bevölkerung</i>	-	<i>10,1</i>	<i>3,8</i>	<i>3,5</i>	↓
Soziale Sicherheit	Anzahl der Personen mit einem Transfer- einkommen im Alter von 15-65 Jahre	-	-	867	11.318	-
	<i>Anteil an Bevölkerung in %</i>	-	-	<i>19,0</i>	<i>19,2</i>	-
HzE	Anzahl der Hilfeempfänger	-	27	21	304	→
	<i>HzE-Quote in % Anteil HzE an den unter 21-jährigen</i>	-	<i>2,3</i>	<i>1,8</i>	<i>1,7</i>	→

## Zusammenfassung

- Die prozentualen Werte des Stadtteils sind nahezu auf einer Höhe mit den durchschnittlichen Werten der Stadt Flensburg
- Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen ist leicht zurückgegangen und die Anzahl der „Haushaltsgründer“ hat im Gegenzug deutlich zugenommen
- Die Anzahl der Ausländer hat in den letzten zehn Jahren um etwa ein Drittel zugenommen

## Stadtteil 6 Weiche

	Merkmal	2000	2004	2005	Flensburg 2005	Tendenz
Bevölkerungsentwicklung/-struktur und Wanderungen	Einwohner	5.190	5.827	5.958	86.895	↑
	Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	1.220	1.361	1.385	14.178	↑
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	23,5	23,4	23,2	16,3	→
	„Haushaltsgründer“ (18 bis unter 30 Jahre)	626	686	706	16.312	↑
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	12,1	11,8	11,8	18,8	→
	„Familiengründer“ (30 bis unter 45 Jahre)	1.340	1.449	1.451	18.753	↑
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	25,8	24,9	24,4	21,6	↓
	„Konsolidierte“ (45 bis unter 65 Jahre)	1.368	1.431	1.475	21.162	↑
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	26,4	24,6	24,8	24,4	↓
	„Senioren“ (65 bis unter 80 Jahre)	509	726	772	12.192	↑
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	9,8	12,5	13,0	14,0	↑
	„Hochbetagte“ (80 Jahre und älter)	127	174	169	4.298	↑
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	2,4	3,0	2,8	4,9	↑
	Ausländische Einwohner	201	223	216	6.573	→
<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	3,9	3,8	3,6	7,6	→	
Arbeitsmarkt	Arbeitslose jeweils am 30.6.	167	269	326	7.478	↑
	<i>Arbeitslosenquote in % gemessen an erwerbsf. Bev. im Alter 18-65 J.</i>	5,0	7,5	9,0	13,3	↑
Wohnen	Wohngeldempfänger	-	492	167	3.035	↓
	<i>Wohngeldquote in % Anteil Wohngeldempfänger an Bevölkerung</i>	-	8,4	2,8	3,5	↓
Soziale Sicherung	Anzahl der Personen mit einem Transfer- einkommen im Alter von 15-65 Jahre	-	-	479	11.318	-
	<i>Anteil an Bevölkerung in %</i>	-	-	12,3	19,2	-
HzE	Anzahl der Hilfeempfänger	-	30	19	304	↓
	<i>HzE-Quote in % Anteil HzE an den unter 21-jährigen</i>	-	1,9	1,2	1,7	↓

## Zusammenfassung

- Starke Bevölkerungszunahme durch Neubaugebiete, Konversion (Gartenstadt)
- attraktiver Stadtteil für Familien, hohe Anzahl an Kindern und Jugendlichen
- Anzahl der älteren Personen ist noch relativ gering, nimmt aber zu
- Geringer Anteil von Personen mit einem Transfereinkommen

## Stadtteil 7 Südstadt

	Merkmal	2000	2004	2005	Flensburg 2005	Tendenz
Bevölkerungsentwicklung/-struktur und Wanderungen	Einwohner	3.887	3.863	3.758	86.895	↓
	Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	535	533	503	14.178	→
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	13,8	13,8	13,4	16,3	→
	„Haushaltsgründer“ (18 bis unter 30 Jahre)	639	743	762	16.312	↑
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	16,4	19,2	20,3	18,8	↑
	„Familiengründer“ (30 bis unter 45 Jahre)	802	763	697	18.753	↓
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	20,6	19,8	18,5	21,6	↓
	„Konsolidierte“ (45 bis unter 65 Jahre)	857	830	833	21.162	→
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	22,0	21,5	22,2	24,4	→
	„Senioren“ (65 bis unter 80 Jahre)	701	646	616	12.192	↓
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	18,0	16,7	16,4	14,0	↓
	„Hochbetagte“ (80 Jahre und älter)	353	348	347	4.298	→
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	9,1	9,0	9,2	4,9	→
	Ausländische Einwohner	316	254	238	6.573	↓
<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	8,1	6,6	6,3	7,6	↓	
Arbeitsmarkt	Arbeitslose jeweils am 30.6.	193	286	370	7.478	↑
	<i>Arbeitslosenquote in % gemessen an erwerbsf. Bev. im Alter 18-65 J.</i>	8,4	12,2	16,1	13,3	↑
Wohnen	Wohngeldempfänger	-	480	160	3.035	↓
	<i>Wohngeldquote in % Anteil Wohngeldempfänger an Bevölkerung</i>	-	12,4	4,3	3,5	↓
Soziale Sicherung	Anzahl der Personen mit einem Transfer- einkommen im Alter von 15-65 Jahre	-	-	534	11.318	-
	<i>Anteil an Bevölkerung in %</i>	-	-	22,5	19,2	-
HzE	Anzahl der Hilfeempfänger	-	14	12	304	→
	<i>HzE-Quote in % Anteil HzE an den unter 21-jährigen</i>	-	2,1	1,9	1,7	→

## Zusammenfassung

- Sehr kleiner Stadtteil, seit 2000 relativ stabile Einwohnerzahlen, davor starker Rückgang
- Wenig Kinder und Jugendliche. Jede vierte Person die in der Südstadt gemeldet ist, ist über 65 Jahre. Ein Grund dafür sind die Pflegeeinrichtungen vor Ort
- Relativ hohe Arbeitslosenquote

**Stadtteil 8 Sandberg**

	<b>Merkmal</b>	<b>2000</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>Flensburg 2005</b>	<b>Tendenz</b>
<b>Bevölkerungsentwicklung/-struktur und Wanderungen</b>	Einwohner	5.566	5.840	5.842	86.895	↑
	Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	694	706	662	14.178	→
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	12,5	12,1	11,3	16,3	↓
	„Haushaltsgründer“ (18 bis unter 30 Jahre)	1.329	1.647	1.700	16.312	↑
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	23,9	28,2	29,1	18,8	↑
	„Familiengründer“ (30 bis unter 45 Jahre)	1.262	1.295	1.239	18.753	→
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	22,7	22,2	21,2	21,6	↓
	„Konsolidierte“ (45 bis unter 65 Jahre)	1.298	1.181	1.137	21.162	↓
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	23,3	20,2	19,5	24,4	↓
	„Senioren“ (65 bis unter 80 Jahre)	674	728	773	12.192	↑
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	12,1	12,5	13,2	14,0	↑
	„Hochbetagte“ (80 Jahre und älter)	309	283	331	4.298	→
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	5,6	4,8	5,7	4,9	→
	Ausländische Einwohner	314	344	307	6.573	→
<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	5,6	5,9	5,3	7,6	→	
<b>Arbeitsmarkt</b>	Arbeitslose jeweils am 30.6.	402	442	512	7.478	↑
	<i>Arbeitslosenquote in % gemessen an erwerbsf. Bev. im Alter 18-65 J.</i>	10,3	10,7	12,6	13,3	↑
<b>Wohnen</b>	Wohngeldempfänger	-	631	251	3.035	↑
	<i>Wohngeldquote in % Anteil Wohngeldempfänger an Bevölkerung</i>	-	10,8	4,3	3,5	↑
<b>Soziale Sicherung</b>	Anzahl der Personen mit einem Transfer- einkommen im Alter von 15-65 Jahre	-	-	736	11.318	↓
	<i>Anteil an Bevölkerung in %</i>	-	-	17,5	19,2	↓
<b>HZE</b>	Anzahl der Hilfeempfänger	-	12	20	304	↑
	<i>HZE-Quote in % Anteil HZE an den unter 21-jährigen</i>	-	1,2	2,2	1,7	↑

**Zusammenfassung**

- Anstieg der Bevölkerungszahlen
- Der geringste Anteil an Kindern und Jugendlichen, sehr viele Einwohner/innen im Alter von 18-30 Jahre, durch die Nähe zur FH/Uni attraktiver Stadtteil für Studenten
- Arbeitslosigkeit und Bezug von Transfereinkommen liegen unter dem Flensburger Durchschnitt

## Stadtteil 9 Jürgensby

	Merkmal	2000	2004	2005	Flensburg 2005	Tendenz
Bevölkerungsentwicklung/-struktur und Wanderungen	Einwohner	7.622	7.597	7.557	86.895	↓
	Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	1.043	910	902	14.178	↓
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	13,7	12,0	11,9	16,3	↓
	„Haushaltsgründer“ (18 bis unter 30 Jahre)	1.607	1.805	1.872	16.312	↑
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	21,1	23,8	24,8	18,8	↑
	„Familiengründer“ (30 bis unter 45 Jahre)	1.807	1.761	1.695	18.753	↓
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	23,7	23,2	22,4	21,6	↓
	„Konsolidierte“ (45 bis unter 65 Jahre)	1.762	1.659	1.663	21.162	↓
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	23,1	21,8	22,0	24,4	↓
	„Senioren“ (65 bis unter 80 Jahre)	992	992	972	12.192	→
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	13,0	13,1	12,9	14,0	→
	„Hochbetagte“ (80 Jahre und älter)	410	470	453	4.298	↑
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	5,4	6,2	6,0	4,9	↑
	Ausländische Einwohner	505	490	490	6.573	→
<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	6,6	6,4	6,5	7,6	→	
Arbeitsmarkt	Arbeitslose jeweils am 30.6.	504	568	741	7.478	↑
	<i>Arbeitslosenquote in % gemessen an erwerbsf. Bev. im Alter 18-65 J.</i>	9,7	10,9	14,2	13,3	↑
Wohnen	Wohngeldempfänger	-	762	302	3.035	↓
	<i>Wohngeldquote in % Anteil Wohngeldempfänger an Bevölkerung</i>	-	10,0	4,0	3,5	↓
Soziale Sicherung	Anzahl der Personen mit einem Transfer- einkommen im Alter von 15-65 Jahre	-	-	1.040	11.318	-
	<i>Anteil an Bevölkerung in %</i>	-	-	19,2	19,2	-
HzE	Anzahl der Hilfeempfänger	-	26	43	304	↑
	<i>HzE-Quote in % Anteil HzE an den unter 21-jährigen</i>	-	2,2	3,6	1,7	↑

## Zusammenfassung

- Relativ konstante Anzahl an Bewohner/innen
- Geringer, deutlich abnehmender Anteil an Kindern und Jugendlichen
- Attraktiver Stadtteil für Personen im Alter von 18-30 Jahren, die hohe Anzahl an Hochbetagten ist auch durch die Pflegeeinrichtung vor Ort zu erklären
- Die Zahlen zum Bezug von SGB II, III und XII liegen im Flensburger Durchschnitt
- Sehr starke Zunahme bei den Hilfen zur Erziehung

## Stadtteil 10 Fruerlund

	Merkmal	2000	2004	2005	Flensburg 2005	Tendenz
Bevölkerungsentwicklung/-struktur und Wanderungen	Einwohner	6.359	6.320	6.248	86.895	↓
	Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	1.067	1.027	992	14.178	↓
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	<i>16,8</i>	<i>16,3</i>	<i>15,9</i>	<i>16,3</i>	↓
	„Haushaltsgründer“ (18 bis unter 30 Jahre)	1.080	1.092	1.099	16.312	→
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	<i>17,0</i>	<i>17,3</i>	<i>17,6</i>	<i>18,8</i>	→
	„Familiengründer“ (30 bis unter 45 Jahre)	1.528	1.445	1.416	18.753	↓
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	<i>24,0</i>	<i>22,9</i>	<i>22,7</i>	<i>21,6</i>	↓
	„Konsolidierte“ (45 bis unter 65 Jahre)	1.462	1.500	1.477	21.162	→
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	<i>23,0</i>	<i>23,7</i>	<i>23,6</i>	<i>24,4</i>	↑
	„Senioren“ (65 bis unter 80 Jahre)	874	899	901	12.192	→
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	<i>13,7</i>	<i>14,2</i>	<i>14,4</i>	<i>14,0</i>	↑
	„Hochbetagte“ (80 Jahre und älter)	348	357	363	4.298	→
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	<i>5,5</i>	<i>5,6</i>	<i>5,8</i>	<i>4,9</i>	→
	Ausländische Einwohner	382	329	317	6.573	↓
<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	<i>6,0</i>	<i>5,2</i>	<i>5,1</i>	<i>7,6</i>	↓	
Arbeitsmarkt	Arbeitslose jeweils am 30.6.	300	446	576	7.478	↑
	<i>Arbeitslosenquote in % gemessen an erwerbsf. Bev. im Alter 18-65 J.</i>	<i>7,4</i>	<i>11,0</i>	<i>14,4</i>	<i>13,3</i>	↑
Wohnen	Wohngeldempfänger	-	801	280	3.035	↓
	<i>Wohngeldquote in % Anteil Wohngeldempfänger an Bevölkerung</i>	-	<i>12,7</i>	<i>4,5</i>	<i>3,5</i>	↓
Soziale Sicherung	Anzahl der Personen mit einem Transfer- einkommen im Alter von 15-65 Jahre	-	-	897	11.318	-
	<i>Anteil an Bevölkerung in %</i>	-	-	<i>21,4</i>	<i>19,2</i>	-
HzE	Anzahl der Hilfeempfänger	-	28	35	304	↑
	<i>HzE-Quote in % Anteil HzE an den unter 21-jährigen</i>	-	<i>2,3</i>	<i>2,9</i>	<i>1,7</i>	↑

## Zusammenfassung

- Nur geringe Verschiebungen zwischen den Altersgruppen, relativ konstante Einwohnerzahl
- Anzahl der Ausländer hat abgenommen
- Anzahl der Personen mit einem Transfereinkommen liegt über dem Flensburger Durchschnitt
- Starke Zunahme bei den Hilfen zur Erziehung

## Stadtteil 11 Mürwik

	Merkmal	2000	2004	2005	Flensburg 2005	Tendenz
Bevölkerungsentwicklung/-struktur und Wanderungen	Einwohner	14.294	14.243	14.086	86.895	↓
	Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	2.369	2.199	2.148	14.178	↓
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	16,6	15,4	15,2	16,3	↓
	„Haushaltsgründer“ (18 bis unter 30 Jahre)	1.913	2.063	2.008	16.312	↑
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	13,4	14,5	14,3	18,8	↑
	„Familiengründer“ (30 bis unter 45 Jahre)	2.907	2.663	2.551	18.753	↓
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	20,3	18,7	18,1	21,6	↓
	„Konsolidierte“ (45 bis unter 65 Jahre)	4.302	3.998	3.924	21.162	↓
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	30,1	28,1	27,9	24,4	↓
	„Senioren“ (65 bis unter 80 Jahre)	2.183	2.570	2.694	12.192	↑
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	15,3	18,0	19,1	14,0	↑
	„Hochbetagte“ (80 Jahre und älter)	620	750	761	4.298	↑
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	4,3	5,3	5,4	4,9	↑
	Ausländische Einwohner	562	592	603	6.573	↑
<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	3,9	4,2	4,3	7,6	↑	
Arbeitsmarkt	Arbeitslose jeweils am 30.6.	494	685	842	7.478	↑
	<i>Arbeitslosenquote in % gemessen an erwerbsf. Bev. im Alter 18-65 J.</i>	5,4	7,9	9,9	13,3	↑
Wohnen	Wohngeldempfänger	-	1.143	437	3.035	↓
	<i>Wohngeldquote in % Anteil Wohngeldempfänger an Bevölkerung</i>	-	8,0	3,1	3,5	↓
Soziale Sicherung	Anzahl der Personen mit einem Transfer- einkommen im Alter von 15-65 Jahre	-	-	1.340	11.318	-
	<i>Anteil an Bevölkerung in %</i>	-	-	15,1	19,2	-
HzE	Anzahl der Hilfeempfänger	-	38	39	304	→
	<i>HzE-Quote in % Anteil HzE an den unter 21-jährigen</i>	-	1,7	1,4	1,7	→

## Zusammenfassung

- 2004 zum ersten mal wieder seit 10 Jahren ein leichter Bevölkerungszuwachs, sehr bevölkerungsreicher Stadtteil (jeder fünfte Flensburger ist hier gemeldet)
- sehr stark „alternder Stadtteil“: Anzahl der Kinder und Jugendlichen nimmt ab, hoher Anteil an 45-65jährigen sowie 65-80jährigen
- Anzahl der Ausländer hat entgegen dem städt. Trend leicht zugenommen.
- Geringe Arbeitslosen- und Sozialhilfequote

## Stadtteil 12 Engelsby

	Merkmal	2000	2004	2005	Flensburg 2005	Tendenz
Bevölkerungsentwicklung/-struktur und Wanderungen	Einwohner	7.422	7.761	7.845	86.895	↑
	Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	1.699	1.639	1.632	14.178	→
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	22,9	21,1	20,8	16,3	↓
	„Haushaltsgründer“ (18 bis unter 30 Jahre)	975	1.085	1.106	16.312	↑
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	13,1	14,0	14,1	18,8	↑
	„Familiengründer“ (30 bis unter 45 Jahre)	1.752	1.702	1.683	18.753	→
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	23,6	21,9	21,5	21,6	↓
	„Konsolidierte“ (45 bis unter 65 Jahre)	1.965	2.021	2.039	21.162	↑
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	26,5	26,0	26,0	24,4	→
	„Senioren“ (65 bis unter 80 Jahre)	816	1.037	1.089	12.192	↑
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	11,0	13,4	13,9	14,0	↑
	„Hochbetagte“ (80 Jahre und älter)	215	277	296	4.298	↑
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	2,9	3,6	3,8	4,9	↑
	Ausländische Einwohner	382	347	367	6.573	→
<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	5,1	4,5	4,7	7,6	→	
Arbeitsmarkt	Arbeitslose jeweils am 30.6.	273	390	545	7.478	↑
	<i>Arbeitslosenquote in % gemessen an erwerbsf. Bev. im Alter 18-65 J.</i>	5,8	8,1	11,3	13,3	↑
Wohnen	Wohngeldempfänger	-	808	235	3.035	↓
	<i>Wohngeldquote in % Anteil Wohngeldempfänger an Bevölkerung</i>	-	10,4	3,0	3,5	↓
Soziale Sicherung	Anzahl der Personen mit einem Transfer- einkommen im Alter von 15-65 Jahre	-	-	837	11.318	-
	<i>Anteil an Bevölkerung in %</i>	-	-	16,3	19,2	-
HzE	Anzahl der Hilfeempfänger	-	27	14	304	↓
	<i>HzE-Quote in % Anteil HzE an den unter 21-jährigen</i>	-	1,4	0,7	1,7	↓

## Zusammenfassung

- Anzahl der Einwohner hat in den letzten zehn Jahren deutlich zugenommen (vor allem durch neue Wohngebiete)
- Größere Verschiebungen zwischen den Altersgruppen, mit der Tendenz, dass jüngere Altersgruppen (bisläng großer Anteil an Kindern und Jugendlichen) nicht nachrücken.
- Anzahl der Senioren nimmt stark zu
- Geringe Anzahl an Personen mit einer nicht-deutschen Staatsangehörigkeit

## Stadtteil 13 Tarup

	Merkmal	2000	2004	2005	Flensburg 2005	Tendenz
Bevölkerungsentwicklung/-struktur und Wanderungen	Einwohner	2.927	3.504	3.551	86.895	↑
	Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	732	890	897	14.178	↑
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	25,0	25,4	25,3	16,3	→
	„Haushaltsgründer“ (18 bis unter 30 Jahre)	259	328	340	16.312	↑
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	8,8	9,4	9,6	18,8	↑
	„Familiengründer“ (30 bis unter 45 Jahre)	769	906	900	18.753	↑
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	26,3	25,9	25,3	21,6	→
	„Konsolidierte“ (45 bis unter 65 Jahre)	807	918	918	21.162	↑
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	27,6	26,2	25,9	24,4	↓
	„Senioren“ (65 bis unter 80 Jahre)	296	394	428	12.192	↑
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	10,1	11,2	12,1	14,0	↑
	„Hochbetagte“ (80 Jahre und älter)	64	67	68	4.298	→
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	2,2	1,9	1,9	4,9	→
	Ausländische Einwohner	89	107	107	6.573	→
<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	3,0	3,1	3,0	7,6	→	
Arbeitsmarkt	Arbeitslose jeweils am 30.6.	67	107	118	7.478	↑
	<i>Arbeitslosenquote in % gemessen an erwerbsf. Bev. im Alter 18-65 J.</i>	3,7	5,0	5,5	13,3	↑
Wohnen	Wohngeldempfänger	-	155	71	3.035	↓
	<i>Wohngeldquote in % Anteil Wohngeldempfänger an Bevölkerung</i>	-	4,4	2,0	3,5	↓
Soziale Sicherheit	Anzahl der Personen mit einem Transfer- einkommen im Alter von 15-65 Jahre	-	-	169	11.318	-
	<i>Anteil an Bevölkerung in %</i>	-	-	7,3	19,2	-
HzE	Anzahl der Hilfeempfänger	-	6	k.A.	304	→
	<i>HzE-Quote in % Anteil HzE an den unter 21-jährigen</i>	-	0,6	k.A.	1,7	→

## Zusammenfassung

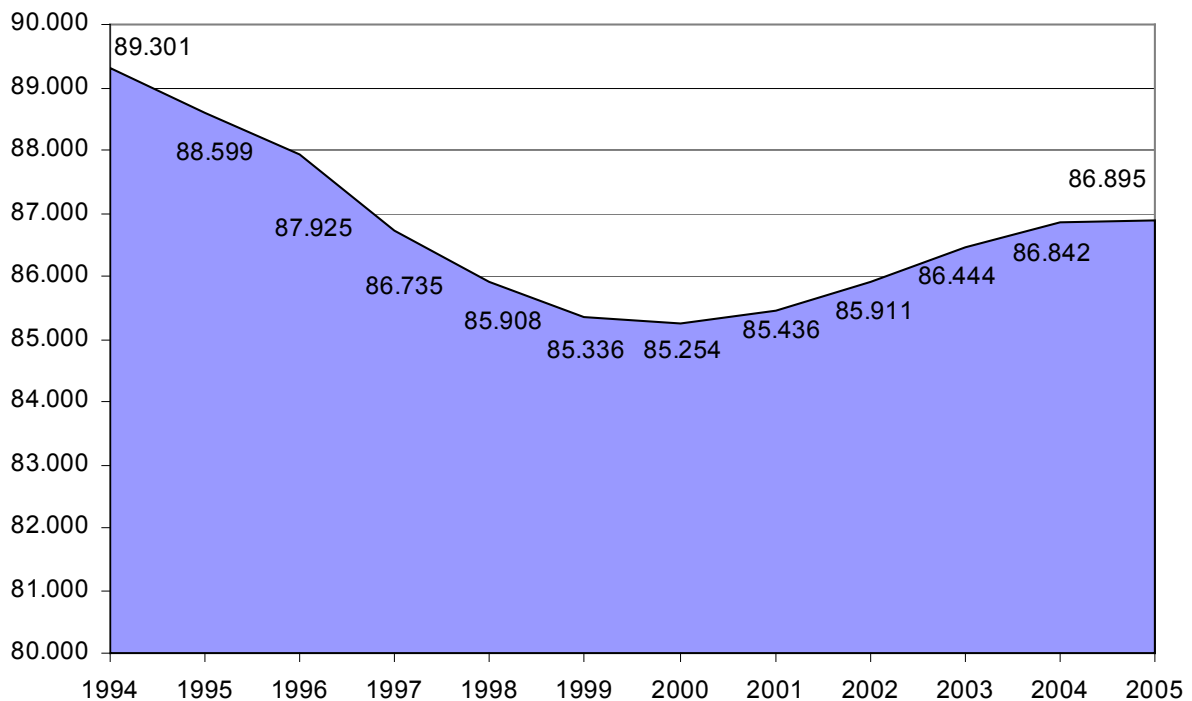
- Kleiner Stadtteil mit vielen neuen Wohngebieten, daher hohe Bevölkerungszunahme
- Attraktiv für Haushalte mit Kindern: Sehr hoher Anteil an Kindern und Jugendlichen, geringer Anteil an Personen über 65 Jahre und Hochbetagte
- Sehr geringer Ausländeranteil
- Die geringsten Quoten bei Arbeitslosigkeit, Transfereinkommen und Wohngeldbezug

## A) Bevölkerung

### 1. Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung wird von sehr unterschiedlichen Faktoren beeinflusst: Entwicklungen am Arbeitsmarkt (z.B. Anzahl der offenen und vermittelbaren Stellen), Wohnen/Wohnumfeld (z.B. Mietpreis, Freiraum), Bildung/Ausbildung (z.B. Angebote von Kindertagesstätten und Schulen), sowie persönliche und familiäre Faktoren entscheiden mit über den Hauptwohnsitz der Einwohner/innen in einer Gemeinde. Neben diesen Zu- und Fortzügen sind es auch die natürlichen Wanderungsbewegungen, die auf den Einwohnerbestand wirken.

**Abb. 1 Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Flensburg**



Der längerfristige deutliche Bevölkerungsrückgang in der Stadt Flensburg konnte 1999 aufgefangen werden und hat sich nach einer konstanten Phase ab 2001 umgekehrt in eine Bevölkerungszunahme. Der Trend der letzten Jahre hat sich auch zum 31.12.2005 fortgesetzt, wenngleich der Anstieg in den letzten drei Jahren flacher ausgefallen ist.

Der Bevölkerungsrückgang in der Stadt Flensburg insgesamt seit 1994 um knapp 2.500 Personen spiegelt sich nicht in allen Stadtteilen wieder (s. Tab. 1 und Abb. 2, nächste Seite). In einzelnen Stadtteilen wie Weiche, Engelsby und Tarup sind durch die Ausweisung neuer Wohngebiete mehr Personen mit Hauptwohnsitz gemeldet.

Am deutlichsten wirkt sich der Bevölkerungsrückgang in den innenstadtnahen Bereichen aus. Dies betrifft die Altstadt und die Neustadt, aber auch Nordstadt sowie Westliche Höhe und Friesischer Berg. Das Wohnen am Stadtrand hat gegenüber einem innenstadtnahen Wohnen an Attraktivität gewonnen.

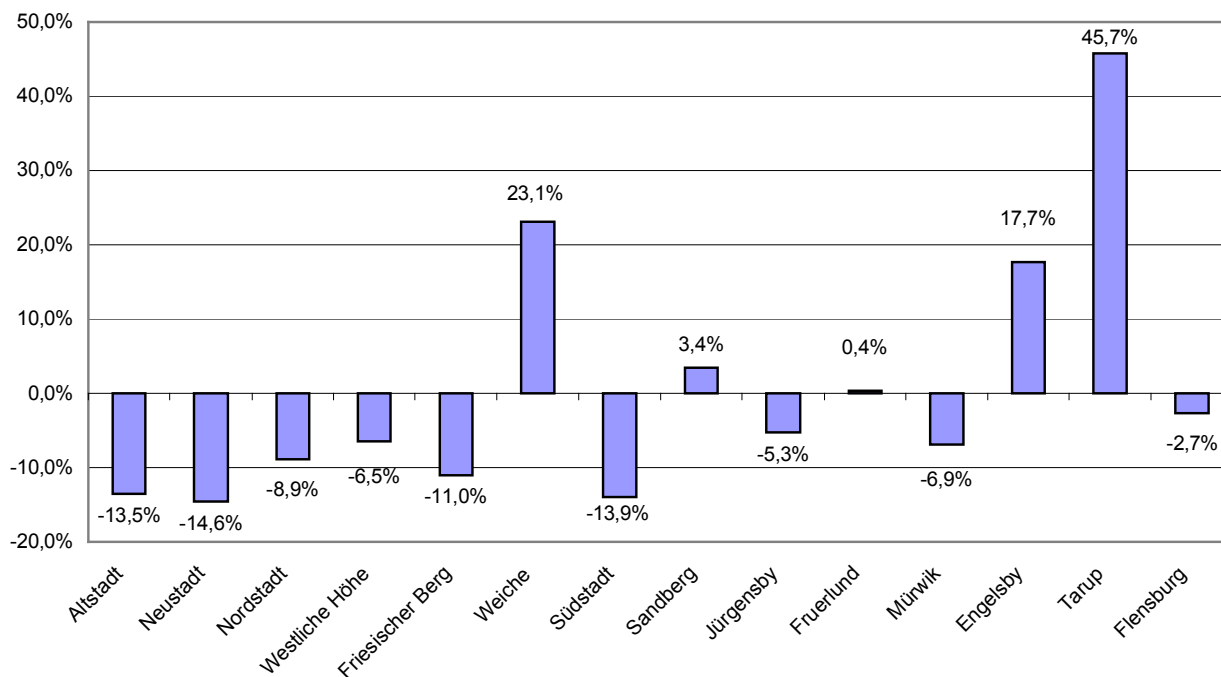
**Tab. 1 Einwohner in den Stadtteilen der Stadt Flensburg von 1994-2005 (jeweils am 31.12.)**

	1994	1996	1998	2000	2002	2004	2005	Veränderungen 1994 - 2005 in %
1 Altstadt	3.773	3.762	3.495	3.166	3.217	3.160	3.265	-13,5%
2 Neustadt	4.590	4.289	4.158	3.989	3.852	3.892	3.921	-14,6%
3 Nordstadt	11.485	11.250	10.737	10.167	10.409	10.400	10.465	-8,9%
4 Westliche Höhe	8.413	8.262	8.060	7.909	7.809	7.866	7.865	-6,5%
5 Friesischer Berg	7.342	7.253	7.006	6.749	6.626	6.565	6.534	-11,0%
6 Weiche	4.839	4.783	4.816	5.190	5.501	5.827	5.958	+23,1%
7 Südstadt	4.366	4.358	4.048	3.887	3.8822	3.863	3.758	-13,9%
8 Sandberg	5.648	5.561	5.363	5.566	5.672	5.840	5.842	+3,4%
9 Jürgensby	7.977	7.739	7.580	7.622	7.528	7.597	7.557	-5,3%
10 Fruerlund	6.226	6.235	6.193	6.359	6.443	6.320	6.248	+0,4%
11 Mürwik	15.137	14.867	14.323	14.294	14.177	14.243	14.086	-6,9%
12 Engelsby	6.668	7.064	7.198	7.422	7.632	7.761	7.845	+17,7%
13 Tarup	2.437	2.501	2.867	2.927	3.215	3.504	3.551	+45,7%
<b>Flensburg</b>	<b>89.301</b>	<b>87.925</b>	<b>85.908</b>	<b>85.254</b>	<b>85.911</b>	<b>86.842</b>	<b>86.895</b>	<b>-2,7%</b>

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben der Statistikstelle Flensburg

<sup>1</sup> Einwohner mit Haupt- oder alleiniger Wohnung, Abweichungen gegenüber der Gesamtsumme ergeben sich durch nicht zuordbare Personen

**Abb. 2 Bevölkerungsentwicklung von 1994 bis 2005 in Prozent in den Stadtteilen der Stadt Flensburg (jeweils am 31.12.)**



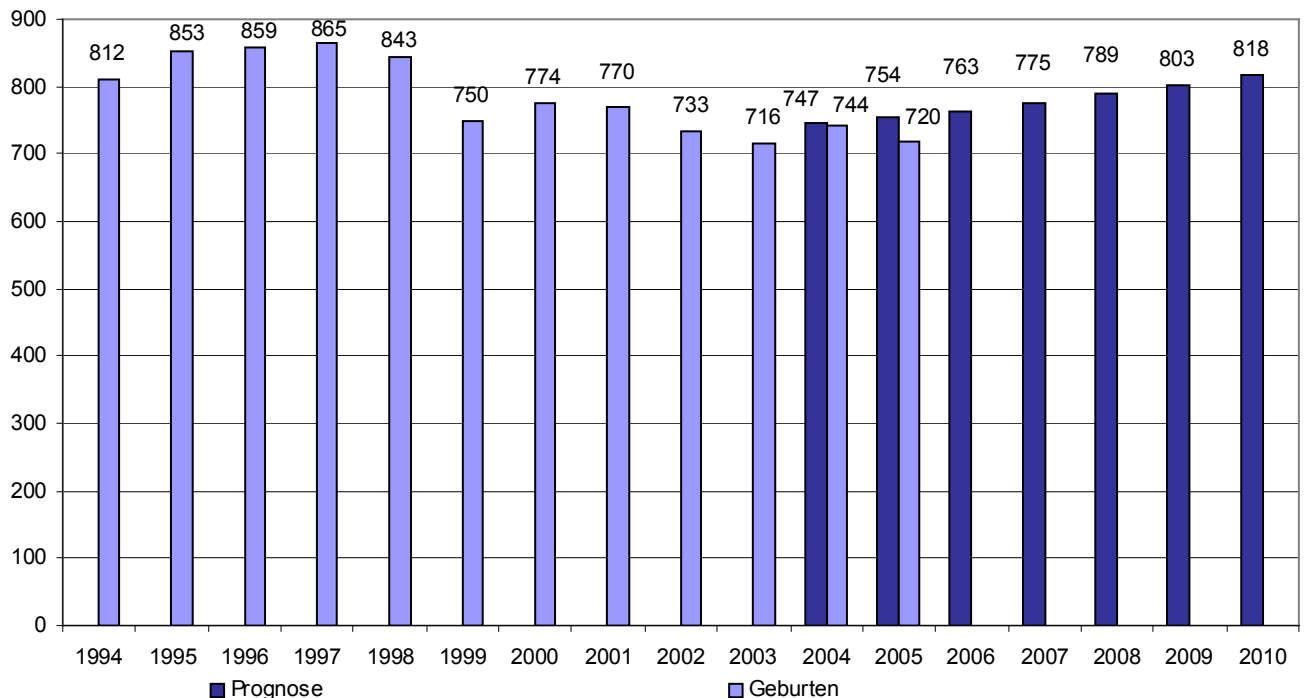
Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Statistikstelle Flensburg

Die Anzahl der Geburten in der Stadt Flensburg ist in den letzten zehn Jahren nach einer stärkeren Phase in den Jahren 1995-1998 deutlich zurückgegangen. Während 1997 noch 865 Geburten gemeldet wurden (höchster Stand), waren es 2003 nur noch 716 (niedrigster Stand).

Der Geburtenrückgang in der Stadt Flensburg bis 1999 verläuft annähernd parallel zur Bevölkerungsentwicklung. Während in den Folgejahren wieder deutlich mehr Personen mit Hauptwohnsitz in der Stadt Flensburg gemeldet waren, gibt es diesen deutlichen positiven Trend nicht bei der Geburtenentwicklung. Der leichte Geburtenzuwachs im Jahr 2004 konnte sich im Folgejahr nicht bestätigen. Zum 31.12.2005 liegt die Anzahl der Geburten wieder auf dem Niveau von 2003 (720 Kinder).

Die aktuelle Bevölkerungsprognose geht hingegen von steigenden Geburtenquoten aus. Für 2005 sind 754 Neugeborene berechnet worden und die Abweichung liegt damit bereits bei 34 Kindern. Im weiteren Verlauf geht die Bevölkerungsprognose insgesamt von einer Zunahme an Geburten aus. Es bleibt abzuwarten, ob sich diese positive Entwicklung tatsächlich einstellen wird.

**Abb. 3 Geburtenentwicklung und -prognose in der Stadt Flensburg**



Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Statistikstelle Flensburg

In der kleinräumigen Darstellung in Tab. 2 werden die großen Schwankungen sowohl zwischen den verschiedenen Jahren aber auch zwischen den verschiedenen Stadtteilen deutlich. Nur langfristige Zeitabschnitte vermitteln daher einen verlässlichen Blick auf die kleinräumige Entwicklung der Geburten.

Erwartungsgemäß sind in den für Familien attraktiven Stadtteilen mit einem hohen Anteil an Neubautätigkeiten mehr Geburten gemeldet worden. In Tarup hat sich die Anzahl der Geburten sogar mehr als verdoppelt. Sehr auffällig ist die Entwicklung der Geburten in der Neustadt mit den hohen Schwankungen.

**Tab. 2 Anzahl der Geburten und Geburtenquote<sup>1</sup> von 1996 bis 2005 in den Stadtteilen der Stadt Flensburg**

		1996	1998	2000	2002	2004	2005	Veränderungen 1996 - 2005 in %
1 Altstadt	Anzahl Geburten	47	32	31	33	33	22	-53,2%
	Frauen im Alter 15-44J.	k.A.	k.A.	829	866	852	885	-
	Geburtenquote	k.A.	k.A.	37	38	39	25	-
2 Neustadt	Anzahl Geburten	49	53	50	47	32	53	+8,2%
	Frauen im Alter 15-44J.	k.A.	k.A.	1.003	996	1.033	1.017	-
	Geburtenquote	k.A.	k.A.	50	47	31	52	-
3 Nordstadt	Anzahl Geburten	122	131	97	85	98	99	-18,9%
	Frauen im Alter 15-44J.	k.A.	k.A.	1.905	2.075	2.055	2.094	-
	Geburtenquote	k.A.	k.A.	51	41	48	43	-
4 Westliche Höhe	Anzahl Geburten	81	76	66	58	71	69	-14,8%
	Frauen im Alter 15-44J.	k.A.	k.A.	1.539	1.531	1.592	1.614	-
	Geburtenquote	k.A.	k.A.	43	38	45	43	-
5 Friesischer Berg	Anzahl Geburten	66	63	57	55	55	54	-18,2%
	Frauen im Alter 15-44J.	k.A.	k.A.	1.480	1.482	1.504	1.539	-
	Geburtenquote	k.A.	k.A.	39	37	37	35	-
6 Weiche	Anzahl Geburten	45	50	61	38	68	56	+24,4%
	Frauen im Alter 15-44J.	k.A.	k.A.	1.048	1.115	1.186	1.210	-
	Geburtenquote	k.A.	k.A.	58	34	57	46	-
7 Südstadt	Anzahl Geburten	34	38	45	37	34	31	-8,8%
	Frauen im Alter 15-44J.	k.A.	k.A.	712	730	795	767	-
	Geburtenquote	k.A.	k.A.	63	51	43	40	-
8 Sandberg	Anzahl Geburten	43	51	51	41	39	34	-20,9%
	Frauen im Alter 15-44J.	k.A.	k.A.	1.199	1.313	1.474	1.471	-
	Geburtenquote	k.A.	k.A.	43	31	26	23	-
9 Jürgensby	Anzahl Geburten	74	68	55	58	50	60	-18,9%
	Frauen im Alter 15-44J.	k.A.	k.A.	1.769	1.792	1.873	1.873	-
	Geburtenquote	k.A.	k.A.	31	32	27	32	-
10 Fruerlund	Anzahl Geburten	77	65	66	75	48	44	-42,9%
	Frauen im Alter 15-44J.	k.A.	k.A.	1.335	1.366	1.316	1.309	-
	Geburtenquote	k.A.	k.A.	49	55	36	34	-
11 Mürwik	Anzahl Geburten	133	129	103	98	111	82	-38,3%
	Frauen im Alter 15-44J.	k.A.	k.A.	2.623	2.567	2.569	2.463	-
	Geburtenquote	k.A.	k.A.	39	38	43	33	-
12 Engelsby	Anzahl Geburten	74	70	66	84	68	83	+12,2%
	Frauen im Alter 15-44J.	k.A.	k.A.	1.582	1.605	1.582	1.583	-
	Geburtenquote	k.A.	k.A.	42	52	43	52	-
13 Tarup	Anzahl Geburten	14	24	26	24	37	33	+135,7%
	Frauen im Alter 15-44J.	k.A.	k.A.	577	640	708	719	-
	Geburtenquote	k.A.	k.A.	45	38	52	46	-
<b>Flensburg</b>	<b>Anzahl Geburten</b>	<b>859</b>	<b>843</b>	<b>774</b>	<b>733</b>	<b>744</b>	<b>720</b>	<b>-16,2%</b>
	<b>Frauen im Alter 15-44J.</b>	<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>	<b>17.602</b>	<b>17.080</b>	<b>18.540</b>	<b>18.544</b>	<b>-</b>
	<b>Geburtenquote</b>	<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>	<b>44</b>	<b>41</b>	<b>40</b>	<b>39</b>	<b>-</b>

Quelle: Eigene Zusammenstellung und Darstellung nach Angaben der Statistikstelle Flensburg

Geburtenquote = Lebendgeborene je 1.000 Frauen zwischen 15 und 44 Jahre

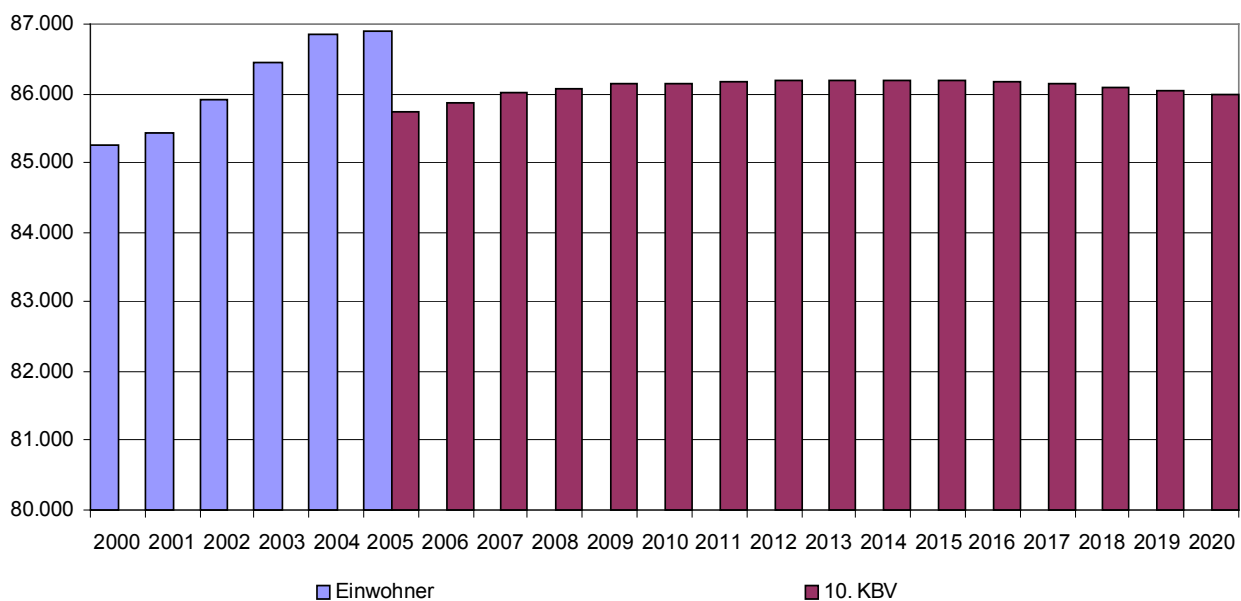
Geringfügige Abweichungen in der Summe der Stadtteile gegenüber der Stadt Flensburg ergeben sich durch nicht zuordbare Adressen

## 2. Bevölkerungsprognose für die Stadt Flensburg

Die Prognose für die Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Flensburg basiert auf der Aufbereitung der 10. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung (KBV) des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein.<sup>1</sup> Die Ergebnisse dieser Aufbereitung weichen deutlich von den Resultaten einer anderen Studie zur Bevölkerungsentwicklung ab, die ein Jahr zuvor veröffentlicht wurde. Der im Auftrag der Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holsteins im Juli 2004 veröffentlichte Band „Zukunftsfähiges Schleswig-Holstein - Konsequenzen des demographischen Wandels“ von DSN - Projekte, Studien, Publikationen sah für die Stadt Flensburg einen erheblichen Rückgang der Gesamtbevölkerung voraus. Die Altersgruppe der über 65jährigen hätte sich demnach nur sehr geringfügig verändert (+ 1,7%). Vor dem Hintergrund der 10. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Bundesamtes für Statistik sind die Voraussagen dieser Studie inzwischen korrigiert worden, so dass die älteren Ergebnisse hier keine Berücksichtigung finden.

Die 10. KBV geht für die Stadt Flensburg langfristig von einer sehr kontinuierlichen Bevölkerungsentwicklung aus. Die Einwohnerzahl wird sich auf dem Niveau von etwa 86.000 Bewohner/innen bewegen. Auffällig ist, dass entgegen dem Trend auch für die Altersgruppe der Senioren (über 65 Jahre) nur sehr geringe Veränderungen prognostiziert werden. Zum 31.12.2005 sind 16.490 Personen in Flensburg über 65 Jahre alt, 2010 sollen es 16.638 sein. Damit würde die vielfach diskutierte Alterung der Bevölkerung noch nicht in Flensburg eintreten.

**Abb. 4** Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Flensburg auf der Grundlage der 10. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung



Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben der Statistikstelle Flensburg

<sup>1</sup> Bevölkerungsentwicklung in den Kreisfreien Städten und Kreisen Schleswig-Holsteins 2004 – 2020, Stand März 2005. Die Bevölkerungsfortschreibung basiert auf dem Stichtag 31.12.2003.

### 3. Bevölkerungsstruktur in der Stadt Flensburg

**Tab. 3 Einwohner in den Stadtteilen der Stadt Flensburg differenziert nach Altersgruppen am 31.12.2005**

	Insgesamt	Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre	„Haushalts- gründer“ 18 – 30 Jahre	„Familien- gründer“ 30 – 45 Jahre	„Konsolidierte“ 45 – 65 Jahre	„Senioren“ 65 – 80 Jahre	„Hochbetagte“ 80 Jahre u. älter
1 Altstadt	<b>3.265</b>	379	1011	903	616	218	138
	<b>100,0%</b>	11,6%	31,0%	27,7%	18,9%	6,7%	4,2%
2 Neustadt	<b>3.921</b>	631	1.203	929	777	273	108
	<b>100,0%</b>	16,1%	30,7%	23,7%	19,8%	7,0%	2,8%
3 Nordstadt	<b>10.465</b>	1.932	1.747	2.337	2.818	1.256	375
	<b>100,0%</b>	18,5%	16,7%	22,3%	26,9%	12,0%	3,6%
4 Westliche Höhe	<b>7.865</b>	1.221	1.321	1.519	1.979	1.289	536
	<b>100,0%</b>	15,5%	16,8%	19,3%	25,2%	16,4%	6,8%
5 Friesischer Berg	<b>6.534</b>	894	1.437	1.433	1.506	911	353
	<b>100,0%</b>	13,7%	22,0%	21,9%	23,0%	13,9%	5,4%
6 Weiche	<b>5.958</b>	1.385	706	1.451	1.475	772	169
	<b>100,0%</b>	23,2%	11,8%	24,4%	24,8%	13,0%	2,8%
7 Südstadt	<b>3.758</b>	503	762	697	833	616	347
	<b>100,0%</b>	13,4%	20,3%	18,5%	22,2%	16,4%	9,2%
8 Sandberg	<b>5.842</b>	662	1.700	1.239	1.137	773	331
	<b>100,0%</b>	11,3%	29,1%	21,2%	19,5%	13,2%	5,7%
9 Jürgensby	<b>7.557</b>	902	1.872	1.695	1.663	972	453
	<b>100,0%</b>	11,9%	24,8%	22,4%	22,0%	12,9%	6,0%
10 Fruerlund	<b>6.248</b>	992	1.099	1.416	1.477	901	363
	<b>100,0%</b>	15,9%	17,6%	22,7%	23,6%	14,4%	5,8%
11 Mürwik	<b>14.086</b>	2.148	2.008	2.551	3.924	2.694	761
	<b>100,0%</b>	15,2%	14,3%	18,1%	27,9%	19,1%	5,4%
12 Engelsby	<b>7.845</b>	1.632	1.106	1.683	2.039	1.089	296
	<b>100,0%</b>	20,8%	14,1%	21,5%	26,0%	13,9%	3,8%
13 Tarup	<b>3.551</b>	897	340	900	918	428	68
	<b>100,0%</b>	25,3%	9,6%	25,3%	25,9%	12,1%	1,9%
<b>Flensburg</b>	<b>86.895</b>	<b>14.178</b>	<b>16.312</b>	<b>18.753</b>	<b>21.162</b>	<b>12.192</b>	<b>4.298</b>
	<b>100,0%</b>	<b>16,3%</b>	<b>18,8%</b>	<b>21,6%</b>	<b>24,4%</b>	<b>14,0%</b>	<b>4,9%</b>

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben der Statistikstelle Flensburg

**Tab. 4 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre in den Stadtteilen der Stadt Flensburg von 1995-2005 (jeweils am 31.12.)**

	1995		2000		2005		Differenz 1995-2005	
	Anzahl	Anteil an Gesamtbevölkerung	Anzahl	Anteil an Gesamtbevölkerung	Anzahl	Anteil an Gesamtbevölkerung	Anzahl	Zunahme/ Abnahme
1 Altstadt	672	17,9%	462	14,6%	379	11,6%	-293	-43,6%
2 Neustadt	771	17,6%	721	18,1%	631	16,1%	-140	-18,2%
3 Nordstadt	2.082	18,3%	1.876	18,5%	1.932	18,5%	-150	-7,2%
4 Westliche Höhe	1.385	16,6%	1.260	15,9%	1.221	15,5%	-164	-11,8%
5 Friesischer Berg	1.232	16,8%	1.067	15,8%	894	13,7%	-338	-27,4%
6 Weiche	1.078	22,4%	1.220	23,5%	1.385	23,2%	307	28,5%
7 Südstadt	627	14,2%	535	13,8%	503	13,4%	-124	-19,8%
8 Sandberg	601	10,8%	694	12,5%	662	11,3%	61	10,1%
9 Jürgensby	1.157	14,6%	1.043	13,7%	902	11,9%	-255	-22,0%
10 Fruerlund	995	16,0%	1.067	16,8%	992	15,9%	-3	-0,3%
11 Mürwik	2.552	16,9%	2.369	16,6%	2.148	15,2%	-404	-15,8%
12 Engelsby	1.587	22,9%	1.699	22,9%	1.632	20,8%	45	2,8%
13 Tarup	569	23,5%	732	25,0%	897	25,3%	328	57,6%
<b>Flensburg</b>	<b>15.371</b>	<b>17,3%</b>	<b>14.747</b>	<b>17,3%</b>	<b>14.178</b>	<b>16,3%</b>	<b>-1.193</b>	<b>-7,8%</b>

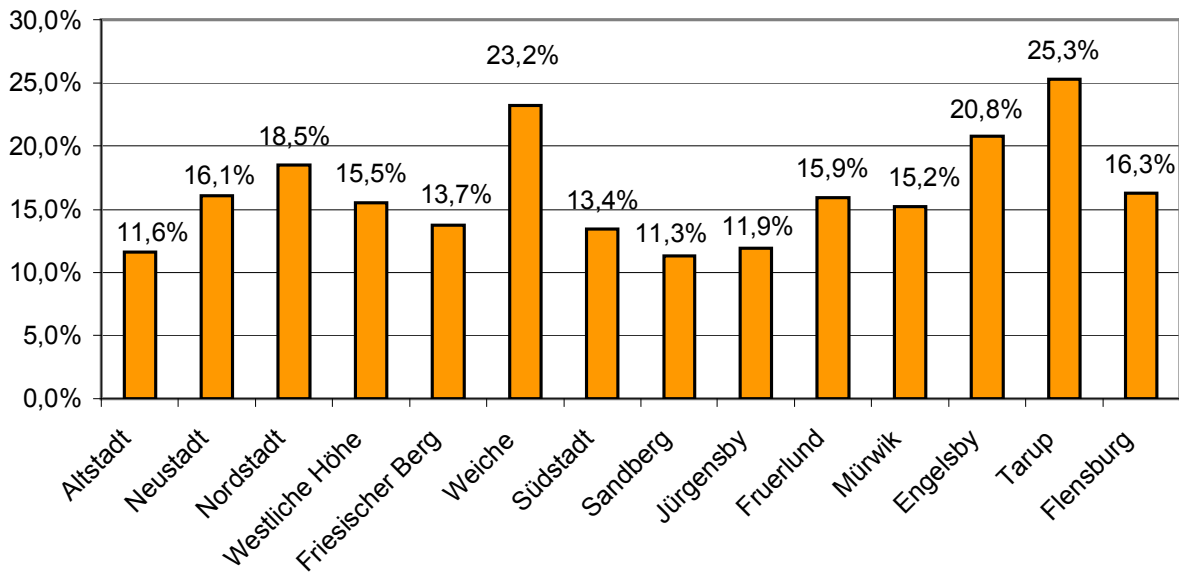
Quelle: Eigene Zusammenstellung und Darstellung nach Angaben der Statistikstelle Flensburg  
Geringfügige Abweichungen in der Summe der Stadtteile gegenüber der Stadt Flensburg ergeben sich durch nicht zuordbare Adressen

Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen hat sich in der Stadt Flensburg erkennbar reduziert. Innerhalb von zehn Jahren ist die Zahl der unter 18jährigen kontinuierlich auf inzwischen 14.178 gesunken. Die geburtenschwächeren Jahrgänge begründen diesen Trend und werden ihn auch mittelfristig fortsetzen.

Die Entwicklung in den Stadtteilen verläuft sehr unterschiedlich (siehe die Abbildungen auf der nachfolgenden Seite). Es lässt sich jedoch ein Trend erkennen: das Vorhandensein von Kindern entscheidet maßgeblich über den Wohnstandort. Die Stadtteile lassen sich vier Typen zuordnen:

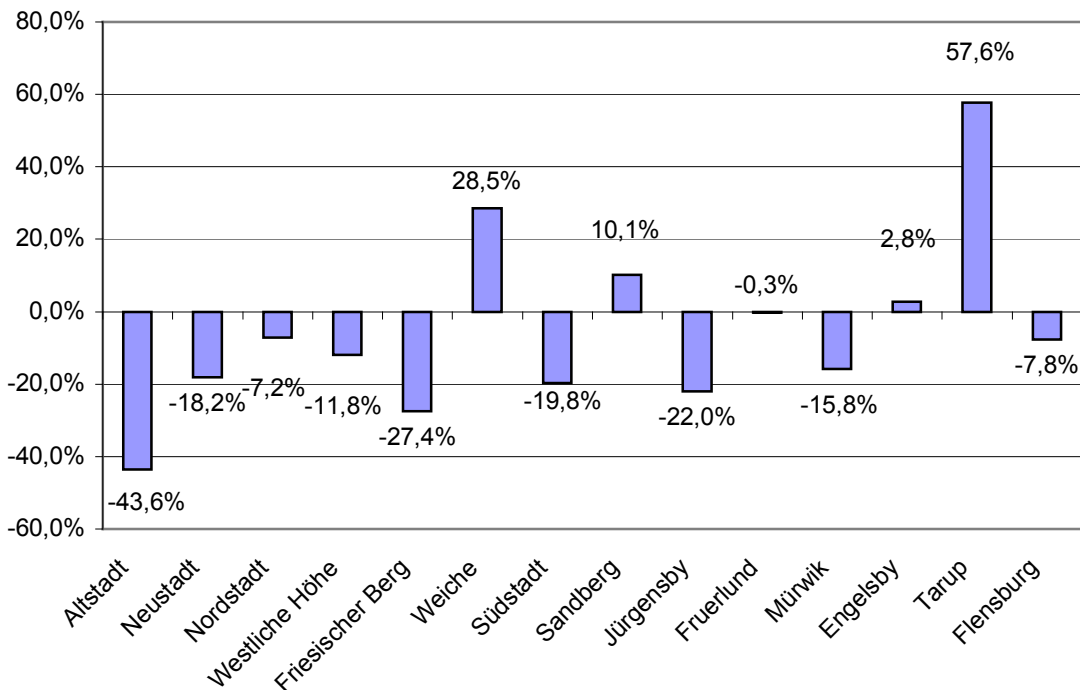
1. schrumpfende Stadtteile, in denen überproportional viele Kinder und Jugendliche wegziehen. Gründe dafür könnten sein, dass die Stadtteile für Familien mit Kindern zunehmend unattraktiv werden, oder dass die Kinder und Jugendlichen das 18. Lebensjahr erreichen und ausziehen  
Altstadt, Neustadt, Westliche Höhe, Friesischer Berg, Jürgensby, Mürwik
2. schrumpfende Stadtteile, in denen der Bevölkerungsrückgang über alle Altersgruppen hinweg relativ identisch ist  
Nordstadt, Südstadt
3. konstante/wachsende Stadtteile, in denen der Bevölkerungszuwachs maßgeblich durch eine höhere Anzahl von Kindern und Jugendlichen gekennzeichnet ist und somit attraktiv für Familien mit Kindern erscheint  
Weiche, Tarup, Sandberg, Fruerlund
4. konstante/wachsende Stadtteile, in denen der Bevölkerungszuwachs sich gleichmäßig auf alle Altersgruppen verteilt  
Engelsby

**Abb. 5 Anteil der Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre in den Stadtteilen der Stadt Flensburg zum 31.12.2005 in %**



Quelle: Eigene Zusammenstellung und Darstellung nach Angaben der Statistikstelle Flensburg

**Abb. 6 Entwicklung der Anzahl von Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahren 1995-2005 in den Stadtteilen der Stadt Flensburg**



Quelle: Eigene Zusammenstellung und Darstellung nach Angaben der Statistikstelle Flensburg

**Tab. 5 Erwerbsfähige Bevölkerung im Alter von 18-65 Jahren in den Stadtteilen der Stadt Flensburg 1995-2005 (jeweils am 31.12.)**

	1995		2000		2005		Differenz 1995-2005	
	Anzahl	Anteil an Gesamtbevölkerung	Anzahl	Anteil an Gesamtbevölkerung	Anzahl	Anteil an Gesamtbevölkerung	Anzahl	Zunahme/ Abnahme
1 Altstadt	2.682	71,6%	2.369	74,8%	2.530	77,5%	-152	-5,7%
2 Neustadt	3.113	71,1%	2.844	71,3%	2.909	74,2%	-204	-6,6%
3 Nordstadt	7.374	65,4%	6.674	65,6%	6.902	66,0%	-472	-6,4%
4 Westliche Höhe	5.209	62,6%	4.958	62,7%	4.819	61,3%	-390	-7,5%
5 Friesischer Berg	4.546	62,0%	4.366	64,7%	4.376	67,0%	-170	-3,7%
6 Weiche	3.247	67,5%	3.334	64,2%	3.632	61,0%	+385	+11,9%
7 Südstadt	2.617	59,1%	2.298	59,1%	2.292	61,0%	-325	-12,4%
8 Sandberg	3.885	70,1%	3.889	69,9%	4.076	69,8%	+191	+4,9%
9 Jürgensby	5.233	66,2%	5.176	67,9%	5.230	69,2%	-3	-0,1%
10 Fruerlund	4.015	64,4%	4.070	64,0%	3.992	63,9%	-23	-0,6%
11 Mürwik	9.847	65,3%	9.122	63,8%	8.483	60,2%	-1.364	-13,9%
12 Engelsby	4.475	64,5%	4.692	63,2%	4.828	61,5%	+353	+7,9%
13 Tarup	1.587	65,4%	1.835	62,7%	2.158	60,8%	+571	+36,0%
<b>Flensburg</b>	<b>57.941</b>	<b>65,4%</b>	<b>55.632</b>	<b>65,3%</b>	<b>56.227</b>	<b>64,7%</b>	<b>-1.714</b>	<b>-3,0%</b>

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben der Statistikstelle Flensburg

Geringfügige Abweichungen in der Summe der Stadtteile gegenüber der Stadt Flensburg ergeben sich durch nicht zuordbare Adressen

Die Anzahl der Personen im erwerbsfähigen Alter in der Stadt Flensburg hat insgesamt seit 1995 sowohl absolut als auch prozentual abgenommen. Bis auf die Stadtteile mit größeren neuen Wohngebieten (Weiche, Engelsby, Tarup) ist fast jeder Stadtteil davon betroffen.

**Tab. 6 Personen über 65 Jahre in den Stadtteilen der Stadt Flensburg 1995-2005 (jeweils am 31.12.)**

	1995		2000		2005		Differenz 1995-2005	
	Anzahl	Anteil an Gesamtbevölkerung	Anzahl	Anteil an Gesamtbevölkerung	Anzahl	Anteil an Gesamtbevölkerung	Anzahl	Zunahme/ Abnahme
1 Altstadt	393	10,5%	335	10,6%	356	10,9%	-37	-9,4%
2 Neustadt	494	11,3%	424	10,6%	381	9,7%	-113	-22,9%
3 Nordstadt	1.811	16,1%	1.617	15,9%	1631	15,6%	-180	-9,9%
4 Westliche Höhe	1.728	20,8%	1.691	21,4%	1825	23,2%	+97	+5,6%
5 Friesischer Berg	1.555	21,2%	1.316	19,5%	1264	19,3%	-291	-18,7%
6 Weiche	484	10,1%	636	12,3%	941	15,8%	+457	+94,4%
7 Südstadt	1.181	26,7%	1.054	27,1%	963	25,6%	-218	-18,5%
8 Sandberg	1.057	19,1%	983	17,7%	1104	18,9%	+47	+4,4%
9 Jürgensby	1.513	19,1%	1.403	18,4%	1425	18,9%	-88	-5,8%
10 Fruerlund	1.224	19,6%	1.222	19,2%	1264	20,2%	+40	+3,3%
11 Mürwik	2.687	17,8%	2.803	19,6%	3455	24,5%	+768	+28,6%
12 Engelsby	872	12,6%	1.031	13,9%	1385	17,7%	+513	+58,8%
13 Tarup	270	11,1%	360	12,3%	496	14,0%	+226	+83,7%
<b>Flensburg</b>	<b>15.287</b>	<b>17,3%</b>	<b>14.875</b>	<b>17,4%</b>	<b>16.490</b>	<b>19,0%</b>	<b>+1.203</b>	<b>+7,9%</b>

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben der Statistikstelle Flensburg

Die Gruppe der Senioren ist die einzige Bevölkerungsgruppe, in der ein Zuwachs stattgefunden hat und entsprechend des bundesweiten Trends auch weiterhin zu erwarten sein wird. Interessant ist die nachfolgende Übersicht, in der die Gruppe der jeweils 60-65jährigen dargestellt ist.

**Tab. 7 Personen im Alter von 60- 65 Jahre in den Stadtteilen der Stadt Flensburg 1994-2005 (jeweils am 31.12.)**

	1994	1997	2000	2003	2004	2005	Differenz
1 Altstadt	98	109	128	139	134	127	+29
2 Neustadt	175	150	162	169	167	155	-20
3 Nordstadt	521	557	633	650	631	615	+94
4 Westliche Höhe	406	494	620	580	549	507	+101
5 Friesischer Berg	346	390	458	418	385	353	+7
6 Weiche	211	317	369	311	312	296	+85
7 Südstadt	231	253	262	228	224	198	-33
8 Sandberg	261	310	380	341	318	298	+37
9 Jürgensby	380	409	475	433	401	393	+13
10 Fruerlund	323	377	416	422	373	319	-4
11 Mürwik	777	1.072	1.393	1.273	1.228	1.085	+308
12 Engelsby	293	408	521	517	472	420	+127
13 Tarup	148	159	214	225	225	420	+272
<b>Flensburg</b>	<b>4.170</b>	<b>5.005</b>	<b>6.031</b>	<b>5.706</b>	<b>5.419</b>	<b>4.980</b>	<b>+810</b>

Die Jahrgänge der 60-65jährigen in der Stadt Flensburg haben nach einem starken Anstieg seit 1994 im Jahr 2000 ihren Höhepunkt erreicht und sind seit 2003 leicht zurückgegangen. Die Jahre 2004 und 2005 deuten darauf hin, dass vorerst wieder geburtenschwächere Jahrgänge in das Seniorenalter vorrücken.

Es lassen sich unter der Fragestellung der Alterung von Stadtteilen vier verschiedene Typen unterscheiden

- Stadtteile mit einem höheren Anteil an Senioren, in die stärkere Altersjahrgänge nachrücken  
Westliche Höhe, Friesischer Berg, Fruerlund, Mürwik
- Stadtteile mit einem höheren Anteil an Senioren, in die schwächere Altersjahrgänge nachrücken  
Südstadt, Jürgensby
- Stadtteile mit einem geringeren Anteil an Senioren, in die stärkere Altersjahrgänge nachrücken  
Nordstadt, Weiche, Sandberg, Engelsby, Tarup
- Stadtteile mit einem geringeren Anteil an Senioren, in die schwächere Altersjahrgänge nachrücken  
Altstadt, Neustadt

Am auffälligsten ist die Entwicklung der 60-65jährigen im Stadtteil Mürwik. Lebten 1991 noch 740 Personen dieser Altersgruppe, so sind es 2005 1.085 Personen. Kein anderer Stadtteil hat eine so starke Alterung der Bewohner/innen zu erwarten.

#### 4. Ausländer

Zu den Ausländer/innen zählen zunächst alle Personen, die eine andere Staatsangehörigkeit als die deutsche haben. Eine gesonderte Ausweisung der dänischen Minderheit ist nicht möglich, da das Kriterium „dänische Staatsangehörigkeit“ allein nicht maßgeblich ist und andere Kriterien nicht greifen.

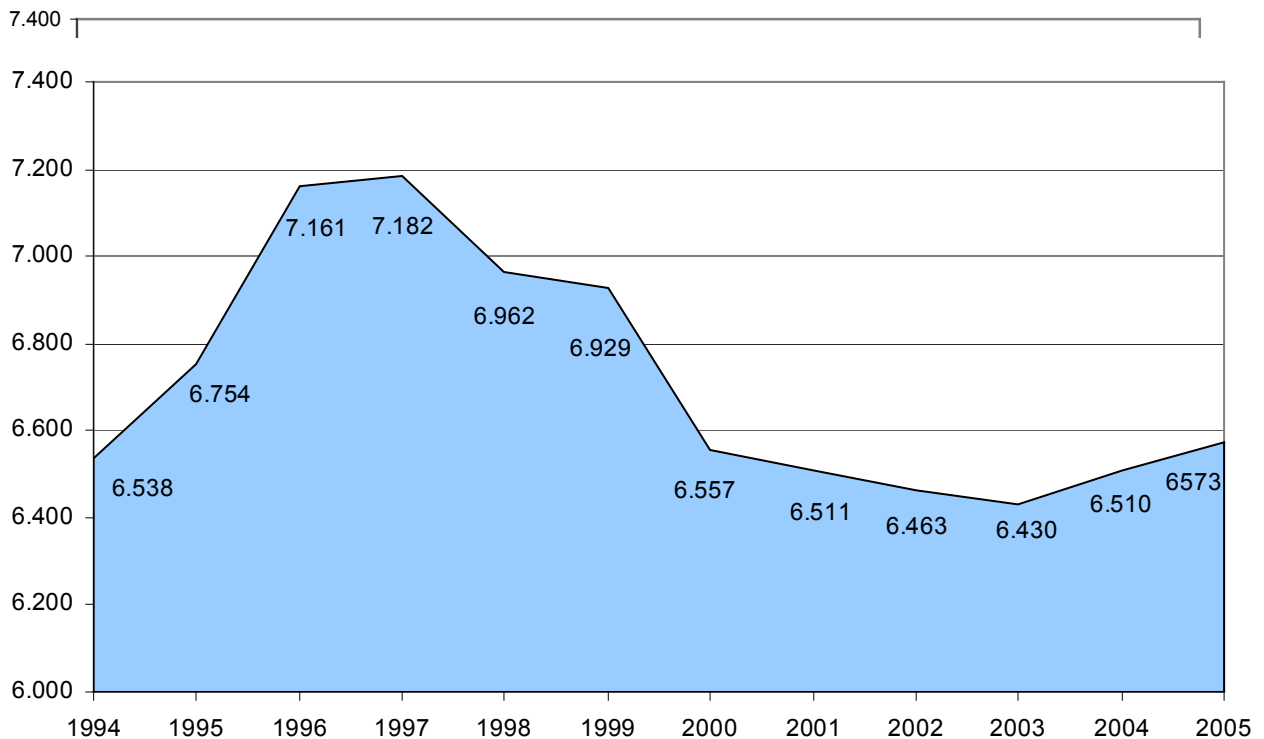
Nach wie vor ist keine Aussage möglich, wie viele Personen aus der ehem. Sowjetunion und anderen Staaten in den Stadtteilen der Stadt Flensburg leben. Diese Personengruppe verfügt über die deutsche Staatsangehörigkeit und wird in einer gesonderten Statistik erfasst, die allerdings nur eine Ausweisung nach Postleitzahlbezirken ermöglicht. Zudem wäre eine Auswertung nicht treffsicher, da nur der erstgewählte Wohnsitz in der Stadt Flensburg erfasst wird, d.h. jeder Umzug in andere Stadtteile bleibt unberücksichtigt. Nachrichtlich sei nur angemerkt, dass seit Erfassung 1993 insgesamt 1.407 Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit aus der Sowjetunion und anderen Staaten nach Flensburg gezogen sind.

Das Kriterium „ausländische Staatsangehörigkeit“ ist also kein treffsicheres Instrument für die Auswertung von Personen mit einem Migrationshintergrund und andere Definitionen und (Erfassungs-) Methoden sind bislang nicht verfügbar.

Die nachfolgende Abbildung zeigt, dass die Anzahl der Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit 2005 annähernd auf einem Stand ist wie vor zehn Jahren. Dies kann u.a. auch an den Veränderungen des Staatsbürgerschaftsrechts in den letzten Jahren liegen (Novellierung des Staatsangehörigkeitsgesetzes 1999 und erweiterte Einbürgerungsmöglichkeiten).

Im Gegensatz zur Entwicklung der Gesamtbevölkerung ist die Anzahl der Ausländer/innen von 1994 bis 1997 deutlich angestiegen (ca. 10%). Die anschließende Abnahme der ausländischen Bevölkerungsgruppe war so deutlich, dass 2002 und 2003 ein Wert unter dem von 1994 erreicht wurde. Der erstmalige Anstieg im Jahr 2004 hat sich im Folgejahr fortgesetzt, so dass zum 31.12.2005 insgesamt 6.573 Personen mit einer nicht-deutschen Staatsbürgerschaft in Flensburg gemeldet sind.

**Abb. 7 Anzahl der Ausländer/innen von 1994 bis 2005 in der Stadt Flensburg**



Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Statistikstelle Flensburg

**Tab. 8 Anzahl der Ausländer und Anteil an der Gesamtbevölkerung in den Stadtteilen der Stadt Flensburg 1995-2005 (jeweils am 31.12.)**

	1995			2000			2005			Veränderung 1995-2005	
	Anzahl der Ausländer	Anteil an der Bevölkerung im Stadtteil in %	Anteil der Ausländer im Stadtteil an der Stadt Flensburg	Anzahl der Ausländer	Anteil an der Bevölkerung im Stadtteil in %	Anteil der Ausländer im Stadtteil an der Stadt Flensburg	Anzahl der Ausländer	Anteil an der Bevölkerung im Stadtteil in %	Anteil der Ausländer im Stadtteil an der Stadt Flensburg	Anzahl der Ausländer	Anteil an der Gesamtbevölkerung in %
1 Altstadt	654	17,5%	9,7%	503	15,9%	7,7%	551	16,9%	8,4%	-103	-15,7%
2 Neustadt	621	14,2%	9,2%	686	17,2%	10,5%	584	14,9%	8,9%	-37	-6,0%
3 Nordstadt	1.894	16,8%	28,0%	1.593	15,7%	24,3%	1.703	16,3%	25,9%	-191	-10,1%
4 Westliche Höhe	583	7,0%	8,6%	588	7,4%	9,0%	607	7,7%	9,2%	+24	+4,1%
5 Friesischer Berg	381	5,2%	5,6%	436	6,5%	6,6%	483	7,4%	7,3%	+102	+26,8%
6 Weiche	162	3,4%	2,4%	201	3,9%	3,1%	216	3,6%	3,3%	+54	+33,3%
7 Südstadt	347	7,8%	5,1%	316	8,1%	4,8%	238	6,3%	3,6%	-109	-31,4%
8 Sandberg	305	5,5%	4,5%	314	5,6%	4,8%	307	5,3%	4,7%	+2	+0,7%
9 Jürgensby	512	6,5%	7,6%	505	6,6%	7,7%	490	6,5%	7,5%	-22	-4,3%
10 Fruerlund	319	5,1%	4,7%	382	6,0%	5,8%	317	5,1%	4,8%	-2	-0,6%
11 Mürwik	604	4,0%	8,9%	562	3,9%	8,6%	603	4,3%	9,2%	-1	-0,2%
12 Engelsby	291	4,2%	4,3%	382	5,1%	5,8%	367	4,7%	5,6%	+76	+26,1%
13 Tarup	55	2,3%	0,8%	89	3,0%	1,4%	107	3,0%	1,6%	+52	+94,5%
<b>Flensburg</b>	<b>6.754</b>	<b>7,6%</b>	<b>100,0%</b>	<b>6.557</b>	<b>7,7%</b>	<b>100,0%</b>	<b>6.573</b>	<b>7,6%</b>	<b>100,0%</b>	<b>-181</b>	<b>-2,7%</b>

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben der Statistikstelle Flensburg

Geringfügige Abweichungen in der Summe der Stadtteile gegenüber der Stadt Flensburg ergeben sich durch nicht zuordbare Adressen

In der kleinräumigen Übersicht sind leichte Verschiebungen erkennbar: 1995 wohnte fast die Hälfte aller Ausländer/innen in dem Gebiet Altstadt/Neustadt/Nordstadt (46,9%), zehn Jahre später sind es 43,2%. Der leichte Rückgang macht sich in allen drei Stadtteilen bemerkbar. Dieser Trend ist nicht nur mit einem veränderten Staatsangehörigkeitsrecht zu erklären, sondern mit anderen Präferenzen bei der Wohnortsuche. So leben vor allem in Friesischer Berg und Weiche und in den östlichen Stadtteilen Engelsby und Tarup heute mehr Ausländer/innen als noch vor zehn Jahren. Die lokale Konzentration von Ausländer/innen auf wenige Stadtteile scheint sich damit ein wenig aufzulösen.

Auffällig ist der starke Zuzug von Ausländer/innen im Stadtteil Friesischer Berg, denn insgesamt sind hier in den letzten zehn Jahren deutlich weniger Personen mit Hauptwohnsitz gemeldet.

Die größte Gruppe unter den Bewohner/innen Flensburgs mit einer nicht-deutschen Staatsangehörigkeit bilden die Dänen mit ca. 2% der Gesamtbevölkerung bzw. ca. 25% der ausländischen Bevölkerung. Die Türken bilden die zweitgrößte ausländische Bevölkerungsgruppe. Etwa die Hälfte aller Türken wohnt in der Nordstadt, d.h. 40% aller Ausländer/innen in der Nordstadt haben eine türkische Staatsangehörigkeit.

**Tab. 9 Anzahl der Ausländer differenziert nach Staatsangehörigkeit in den Stadtteilen der Stadt Flensburg am 31.12.2005**

	Insgesamt	davon ausgewählte Staatsangehörigkeiten				
		Dänen	Türken	Ehem. Jugoslawien	Polen	Griechen
1 Altstadt	551	171	128	25	18	21
2 Neustadt	584	116	158	19	16	48
3 Nordstadt	1.703	345	675	121	64	175
4 Westliche Höhe	607	304	127	17	15	11
5 Friesischer Berg	483	156	57	39	18	7
6 Weiche	216	99	12	14	25	7
7 Südstadt	238	42	16	18	25	1
8 Sandberg	307	71	15	15	24	7
9 Jürgensby	490	130	47	58	27	23
10 Fruerlund	317	58	17	43	30	4
11 Mürwik	603	146	30	44	53	18
12 Engelsby	367	63	22	38	44	5
13 Tarup	107	45	k. A.	9	7	k. A.
<b>Flensburg</b>	<b>6.573</b>	<b>1.746</b>	<b>1.307</b>	<b>460</b>	<b>366</b>	<b>330</b>

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben der Statistikstelle Flensburg

## B) Arbeitsmarkt und Beschäftigung

### 1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Zu den Erwerbstätigen zählen alle Angestellten, Beamte, Selbständige und geringfügig Beschäftigte. Die Grundlage für diese Datenbasis sind die Erwerbstätigenrechnungen des Bundes und der Länder. Kleinräumige Daten werden nicht erhoben.

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wird durch die Bundesagentur für Arbeit ermittelt. Die Erwerbstätigen können nicht mit den Angaben zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten direkt verglichen werden, da es sich um verschiedene Arten der Erhebung handelt.

Eine kleinräumige Darstellung für die Stadtteile der Stadt Flensburg ist ausschließlich für die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten möglich, da hier auf konkrete Meldungen Bezug genommen werden kann.

Die Erhebungen können nach Arbeitsort oder nach Wohnort des Beschäftigten vorgenommen werden. Die Darstellung der Arbeitsplätze nach dem Arbeitsort gibt einen unmittelbaren Blick auf die wirtschaftliche Entwicklung des Standortes, während die Darstellung nach dem Wohnort des Beschäftigten Rückschlüsse auf die Sozialstruktur des Standortes zulässt.

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist in den letzten drei Jahren deutlich zurückgegangen. Zum 31.12.2002 sind noch 25.104 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt gewesen, zwei Jahre später waren es 1.334 Personen weniger (23.770). Parallel dazu ist auch die Beschäftigungsdichte von 44,9) auf 42,2% gesunken.

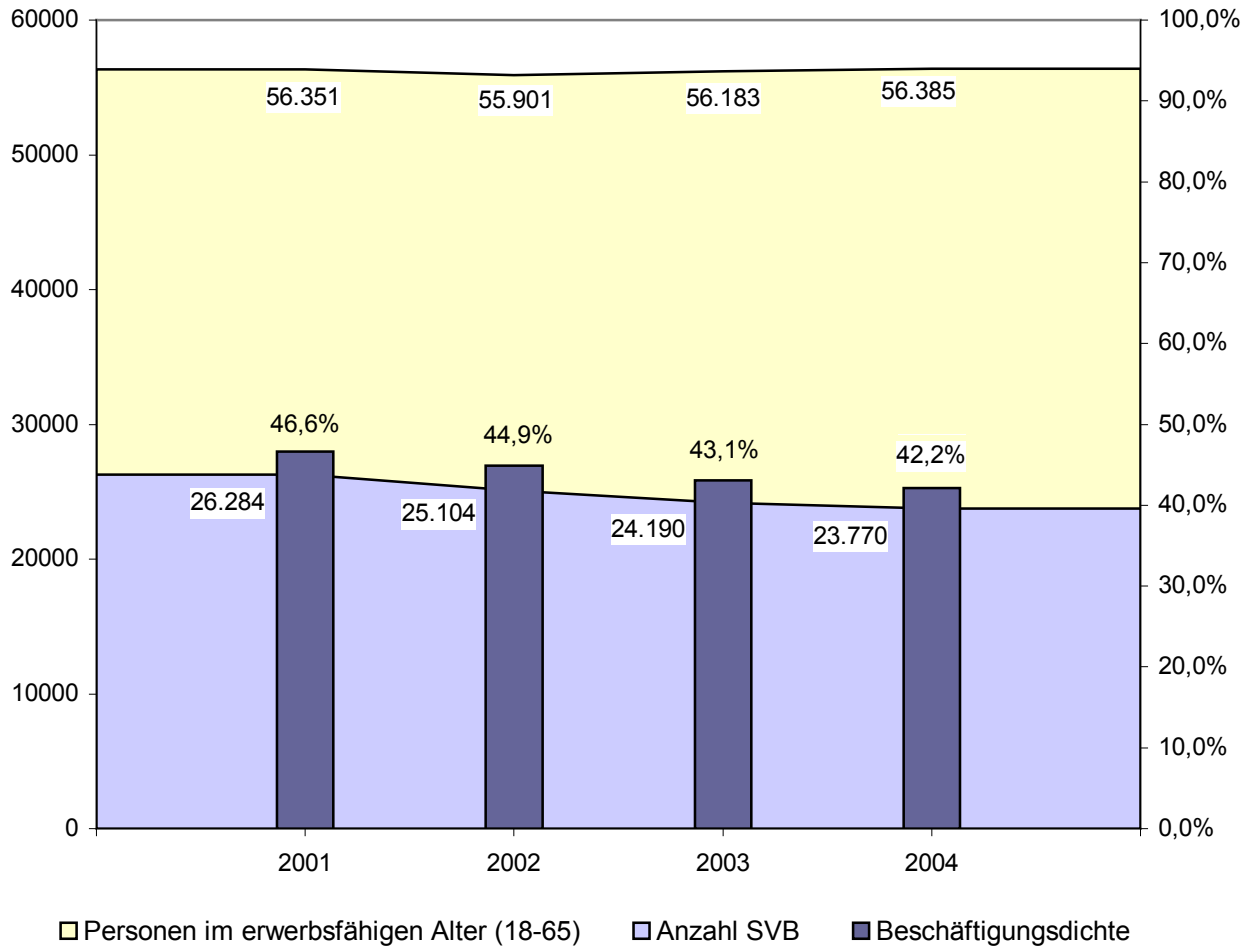
**Tab. 10 Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und Beschäftigungsdichte in den Stadtteilen der Stadt Flensburg 2002 – 2004 (jeweils zum 31.12.)**

	2002		2003		2004	
	Insgesamt	Beschäftigungsdichte	Insgesamt	Beschäftigungsdichte	Insgesamt	Beschäftigungsdichte
1 Altstadt	1.026	42,2%	956	39,8%	926	38,0%
2 Neustadt	1.123	40,0%	1.041	36,4%	967	33,3%
3 Nordstadt	2.820	40,9%	2.694	38,8%	2.668	38,7%
4 Westliche Höhe	2.197	45,1%	2.075	42,7%	2.019	41,7%
5 Friesischer Berg	2.029	47,1%	1.982	45,4%	1.927	44,4%
6 Weiche	1.659	47,8%	1.817	52,4%	1.850	51,9%
7 Südstadt	1.121	49,3%	1.071	46,8%	1.051	45,0%
8 Sandberg	1.586	40,0%	1.469	36,2%	1.448	35,1%
9 Jürgensby	2.379	46,5%	2.216	42,5%	2.161	41,4%
10 Fruerlund	1.952	47,5%	1.800	44,3%	1.742	43,2%
11 Mürwik	3.903	44,2%	3.725	42,7%	3.682	42,2%
12 Engelsby	2.380	49,5%	2.316	47,7%	2.283	47,5%
13 Tarup	773	38,7%	946	45,3%	981	45,6%
<b>Flensburg</b>	<b>25.104</b>	<b>44,9%</b>	<b>24.190</b>	<b>43,1%</b>	<b>23.770</b>	<b>42,2%</b>

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben der Statistikstelle Flensburg

Geringfügige Abweichungen in der Summe der Stadtteile gegenüber der Stadt Flensburg ergeben sich durch nicht zuordbare Adressen  
Beschäftigungsdichte = Anteil an der erwerbsfähigen Bevölkerung im Alter von 18-65 Jahren im Stadtteil (in %)

**Abb. 8 Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und Beschäftigungsdichte in den Stadtteilen der Stadt Flensburg 2002 – 2004 (jeweils zum 31.12.)**



Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben der Statistikstelle Flensburg

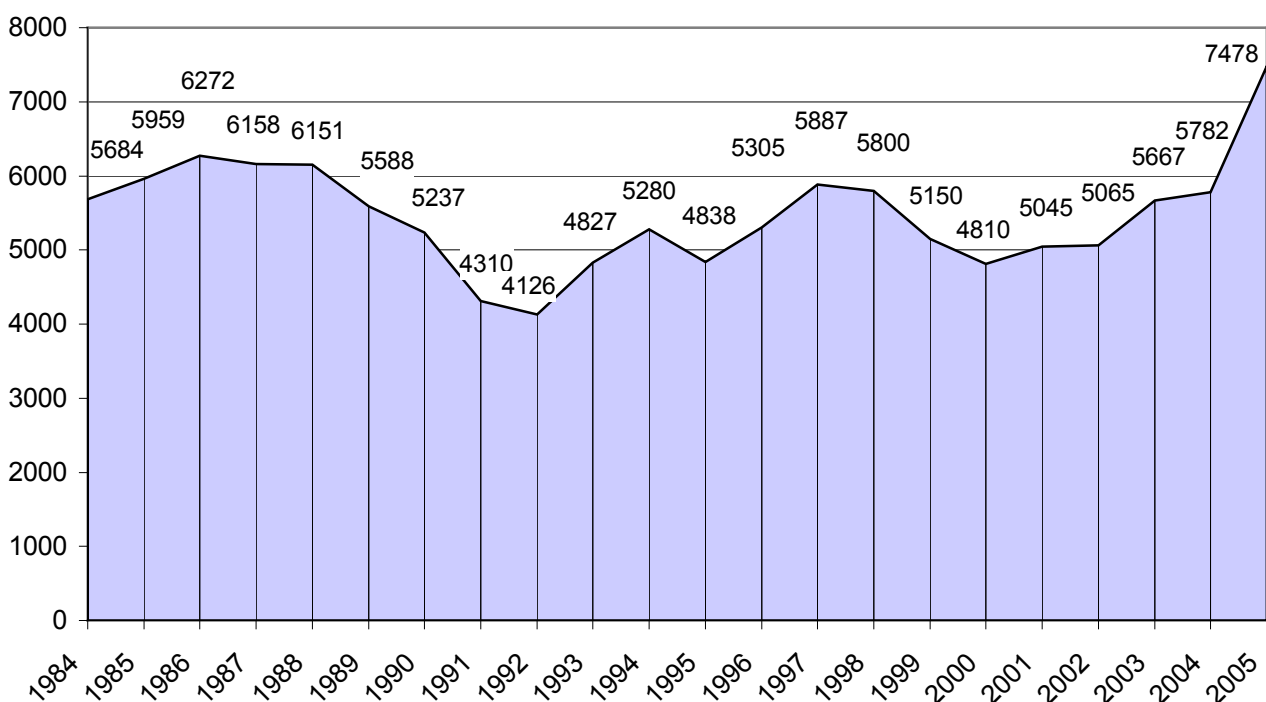
Die Anzahl der Personen im erwerbsfähigen Alter ist nahezu konstant geblieben, die Anzahl der Personen mit einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung allerdings ist von 2001 auf 2004 um etwa 2.500 zurückgegangen (-9,6%). Dies wird erkennbar in der Beschäftigungsdichte, die damit von 46,6% auf 42,2% gefallen ist.

## 2. Arbeitslosigkeit

Mit der Einführung von Hartz IV (siehe Darstellung auf Seite 44) hat sich auch die Zusammensetzung der Gruppe der Arbeitslosen verändert. Allgemein gilt eine Person als arbeitslos, die als arbeitssuchend gemeldet ist, d.h. vermittelbar ist und dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht. Zu dieser Gruppe zählen Personen, die in Bezug von SGB III (Arbeitslosengeld I) und SGB II (Arbeitslosengeld II) stehen. Eine Vergleichbarkeit des Jahres 2005 mit den vorangegangenen Jahren ist nicht möglich, da eine unbekannte Zahl an ehem. Sozialhilfeempfängern nunmehr in Bezug von SGB II-Leistungen steht.

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in der Stadt Flensburg wird nachfolgend dargestellt.

**Abb. 9 Arbeitslose in der Stadt Flensburg im Jahresdurchschnitt 1984-2005**



### 1984 – 1988

Von 1984 bis 1988 stagniert die Arbeitslosigkeit auf einem hohen Niveau.

### 1989 – 1992

Als eine Folge des Aufschwungs in der Zeit nach der Wiedervereinigung sinkt die Arbeitslosigkeit in den nächsten 3 Jahren um etwa ein Drittel auf 1992 insgesamt 4.126 Personen.

### 1993 – 1998

Bis 1998 steigt die Arbeitslosigkeit fast wieder auf das Niveau Mitte/Ende der 80er Jahre an. Der positive Trend am Arbeitsmarkt ist vorerst gestoppt.

### 1999 – 2002

**Erst 1999 zeichnet sich wieder eine deutliche Tendenz von zurückgehenden Arbeitslosenzahlen ab. Für vier Jahre stagniert die Arbeitslosigkeit auf einem höherem Niveau.**

### 2003 - 2004

Seit 2003 ist ein Anstieg der Arbeitslosigkeit zu registrieren. Mit knapp 5.800 Personen im Jahr 2004 ist beinahe der Stand von vor zwanzig Jahren abgebildet.

### 2005

Eine Vergleichbarkeit zu den vorangegangenen Jahren ist nicht mehr möglich. Mit insgesamt knapp 7,500 Personen sind 12,9% der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 18-65 Jahre arbeitssuchend.

Für die Darstellung der kleinräumigen Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Flensburg kann nur auf Zahlen zum Stichtag des 30.06. des jeweiligen Jahres zurückgegriffen werden. Jahresdurchschnittszahlen oder der Stichtag 31.12. stehen nicht zur Verfügung. Die kleinräumigen Arbeitslosenquoten werden im Sozialatlas anhand des Anteils an der erwerbsfähigen Bevölkerung im Alter von 18-65 Jahren dargestellt. Die stadtteilorientierten Quoten sind geringer als die von der Bundesagentur für Arbeit verwendete Arbeitslosenquote, da nur Personen berücksichtigt werden, die dem Arbeitsmarkt tatsächlich zur Verfügung stehen.

**Tab. 11 Arbeitslose und der Anteil an den Einwohner/innen in den jeweiligen Stadtteilen der Stadt Flensburg 2001, 2004 und 2005**

	2001		2004		2005		Differenz 2004 – 2005
	Insgesamt	Anteil an EW in %	Insgesamt	Anteil an EW in %	Insgesamt	Anteil an EW in %	
1 Altstadt	271	11,3	292	12,0	364	14,4	+72
2 Neustadt	421	15,2	461	15,9	652	22,4	+191
3 Nordstadt	885	13,0	978	14,2	1358	19,7	+380
4 Westliche Höhe	314	6,3	369	7,6	479	9,9	+110
5 Friesischer Berg	381	8,7	394	9,1	557	12,7	+163
6 Weiche	200	5,9	269	7,5	326	9,0	+57
7 Südstadt	224	9,8	286	12,2	370	16,1	+84
8 Sandberg	422	10,9	442	10,7	512	12,6	+70
9 Jürgensby	549	10,6	568	10,9	741	14,2	+173
10 Fruerlund	328	8,0	446	11,0	576	14,4	+130
11 Mürwik	595	6,7	685	7,9	842	9,9	+157
12 Engelsby	329	6,9	390	8,1	545	11,3	+155
13 Tarup	78	4,1	107	5,0	118	5,5	+11
<b>Flensburg</b>	<b>4.997</b>	<b>9,0</b>	<b>5.706</b>	<b>10,1</b>	<b>7.478</b>	<b>13,3</b>	<b>+1.772</b>

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben der Statistikstelle Flensburg

Abweichungen der Summe Stadtteile gegenüber der Gesamtsumme Stadt Flensburg ergeben sich nicht zuordbare Straßen

1) Die Arbeitslosenquote wird anhand der erwerbsfähigen Bevölkerung im Alter von 18-65 Jahre gebildet. Ein Vergleich zur offiziellen Arbeitslosenquote, bei der ausschließlich die dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehende Personengruppe betrachtet wird, ist daher nicht möglich.

Wie bereits erwähnt ist ein direkter Vergleich des Jahres 2005 mit den vorangegangenen Jahren nicht möglich. Generell sind in allen Stadtteilen die Arbeitslosenquoten durch die Einbeziehung von erwerbsfähigen Sozialhilfeempfänger/innen zum Teil sehr deutlich angestiegen. Auffällig ist, dass die Quoten stärker streuen: 2004 war der geringste Anteil 5,0% und der höchste Anteil lag bei 15,9%. Der niedrigste Anteil 2005 hat sich nur geringfügig auf 5,5% verändert, während die höchste Quote sich nochmals auf 22,4% steigerte.

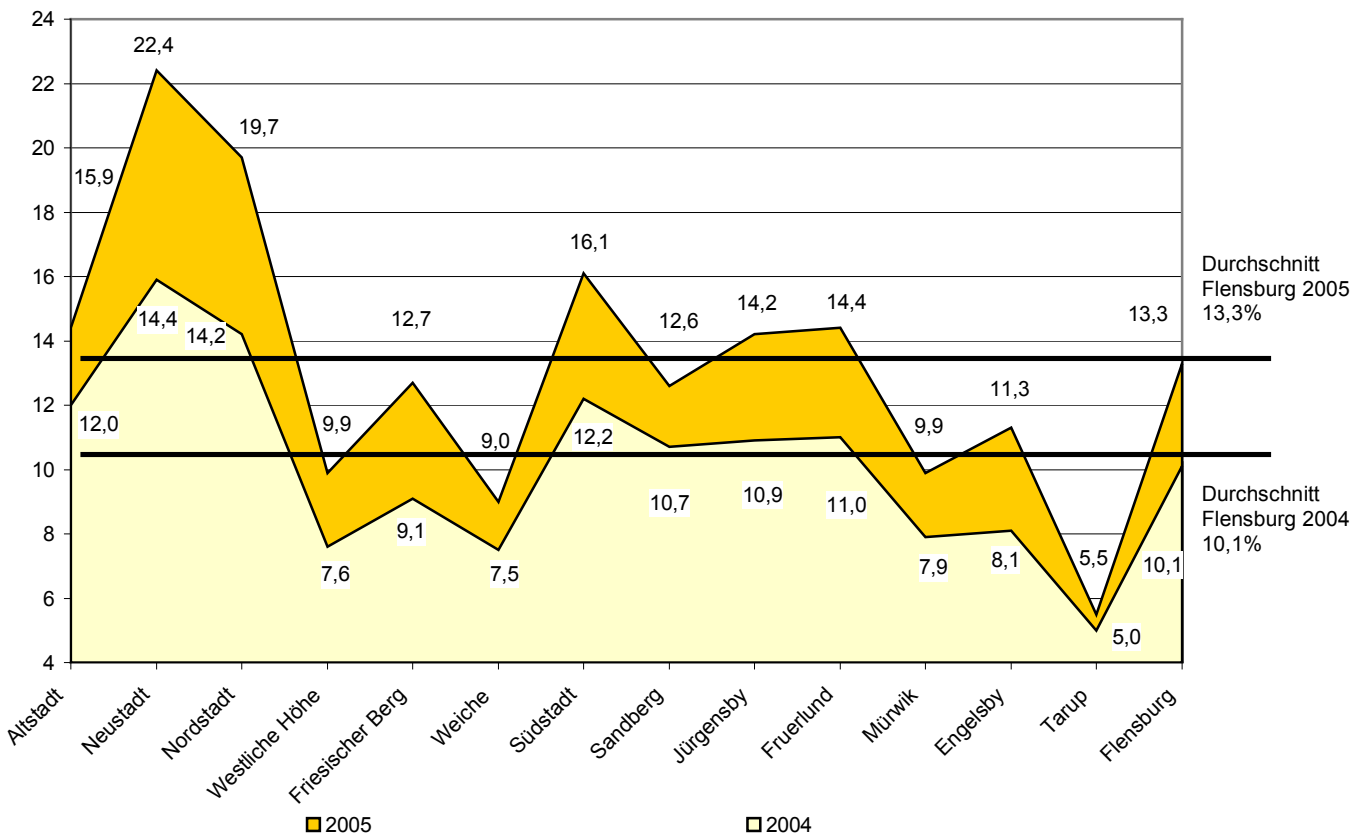
Für das Jahr 2005 lässt sich eine Differenzierung der Stadtteile in drei Gruppen vornehmen:

Stadtteile mit einer hohen Arbeitslosenquote:  
Neustadt, Nordstadt, Südstadt

Stadtteile mit einer Arbeitslosenquote etwa im städtischen Durchschnitt:  
Altstadt, Friesischer Berg, Sandberg, Jürgensby, Fruerlund, Engelsby

Stadtteile mit einer niedrigen Arbeitslosenquote:  
Westliche Höhe, Weiche, Mürwik, Tarup

**Abb. 10 Arbeitslosenquoten in den Stadtteilen der Stadt Flensburg 2004 und 2005 (jeweils am 30.06.)\***



Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Statistikstelle Flensburg

\* Arbeitslosenquote = Anteil an der erwerbsfähigen Bevölkerung im Alter von 18-65 J. in %

**Tab 12 Anzahl der Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen in den Stadtteilen der Stadt Flensburg (zum 30.06.2005)**

	Insgesamt	Anteil der Arbeitslosen im Stadtteil an den Arbeitslosen in der Stadt Flensburg insgesamt (in %)	davon					
			Frauen		Ausländer		Langzeitarbeitslos (länger als ein Jahr)	
			Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %
1 Altstadt	364	4,9%	137	37,6%	46	12,6%	109	29,9%
2 Neustadt	652	8,7%	242	37,1%	116	17,8%	223	34,2%
3 Nordstadt	1358	18,2%	577	42,5%	233	17,2%	485	35,7%
4 Westliche Höhe	479	6,4%	229	47,8%	42	8,8%	143	29,9%
5 Friesischer Berg	557	7,4%	260	46,7%	52	9,3%	162	29,1%
6 Weiche	326	4,4%	149	45,7%	19	5,8%	126	38,7%
7 Südstadt	370	4,9%	151	40,8%	42	11,4%	115	31,1%
8 Sandberg	512	6,8%	201	39,3%	37	7,2%	182	35,5%
9 Jürgensby	741	9,9%	300	40,5%	67	9,0%	243	32,8%
10 Fruerlund	576	7,7%	272	47,2%	47	8,2%	198	34,4%
11 Mürwik	842	11,3%	394	46,8%	67	8,0%	301	35,7%
12 Engelsby	545	7,3%	261	47,9%	75	13,8%	168	30,8%
13 Tarup	118	1,6%	53	44,9%	k.A.	k.A.	40	33,9%
<b>Flensburg</b>	<b>7.478</b>	<b>100,0%</b>	<b>3.242</b>	<b>43,4%</b>	<b>849</b>	<b>11,4%</b>	<b>2.505</b>	<b>33,5%</b>

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben der Statistikstelle Flensburg  
Abweichungen der Summe aller Stadtteile gegenüber der Gesamtsumme Stadt Flensburg ergeben sich durch nicht zuordbare Straßen

In dieser differenzierten Darstellung der Arbeitslosenzahlen zum Stichtag 30.06.2005 fällt auf, dass die Konzentration von Arbeitslosigkeit eindeutig in der Nordstadt liegt: fast jede fünfte arbeitslos gemeldete Person lebt in diesem Stadtteil.

## C) Wohnen

### 1. Wohngeld

Das Wohngeld ist ein Zuschuss zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens und wird auf Antrag durch die Stadt Flensburg bewilligt. Wohngeld wird an diejenigen Personen gezahlt, die aufgrund ihrer Einkommensverhältnisse allein nicht in der Lage sind, eine angemessene Wohnung zu bezahlen. Der Anspruch hängt von drei Faktoren ab:

- Anzahl zum Haushalt gehörende Familienmitglieder
- Höhe des Gesamteinkommens in der Familie
- Höhe der zuschussfähigen Miete bzw. Haushaltslasten

Dabei spielt es keine Rolle, ob die Wohnung in einem Neubau oder in einem Altbau liegt, ob sie mit öffentlichen Mitteln gefördert oder freifinanziert ist.

Zum 01.01.2005 ist das Wohngeldgesetz entscheidend geändert worden. Der Anspruch auf Wohngeld ist für Empfänger der Grundsicherung, Arbeitslosengeld II und von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (bis auf wenige Ausnahmen) entfallen. Für die betroffenen Personengruppen ergeben sich bei unveränderten Bedingungen insofern keine finanzielle Auswirkungen, da lediglich der Leistungsträger sich verändert hat. Die jeweils andere Leistung erhöht sich um das bisher gegengerechnete Wohngeld und eine Doppelleistung zur Sicherung des Lebensunterhaltes für diese Personengruppen ist damit vermieden.

In den nachfolgenden Tabellen wird die Veränderung des Wohngeldes deutlich. Ab dem Jahr 2005 sind ausschließlich die Wohngeldempfänger erfasst, die nicht im Bezug von Grundsicherung, Arbeitslosengeld II oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz stehen. Da wesentliche sozial schwache Personengruppen vom Wohngeld ausgeschlossen sind, darf das Wohngeld nicht isoliert als (Einkommens-)Indikator betrachtet werden, sondern nur im Zusammenhang mit anderen Sozialleistungen.

**Tab. 13 Wohngeldempfänger in den Stadtteilen der Stadt Flensburg 2002 - 2005**

	2002		2003		2004		2005	
	Insgesamt	Quote in %	Insgesamt	Quote in %	Insgesamt	Quote in %	Insgesamt	Quote in %
1 Altstadt	422	13,1	447	14,2	367	11,6	142	4,3
2 Neustadt	562	14,6	599	15,5	544	14,0	133	3,4
3 Nordstadt	1.522	14,6	1.585	15,2	1.582	15,2	388	3,7
4 Westliche Höhe	588	7,5	586	7,5	559	7,1	223	2,8
5 Friesischer Berg	719	10,9	735	11,0	666	10,1	246	3,8
6 Weiche	566	10,3	514	9,1	492	8,4	167	2,8
7 Südstadt	434	11,4	419	11,0	480	12,4	160	4,3
8 Sandberg	747	13,2	595	10,3	631	10,8	251	4,3
9 Jürgensby	782	10,3	782	10,3	762	10,0	302	4,0
10 Fruerlund	865	13,4	839	13,2	801	12,7	280	4,5
11 Mürwik	1.182	8,3	1181	8,3	1.143	8,0	437	3,1
12 Engelsby	669	8,8	961	12,4	808	10,4	235	3,0
13 Tarup	176	5,5	205	6,0	155	4,4	71	2,0
<b>Flensburg</b>	<b>9.234</b>	<b>10,7</b>	<b>9.448</b>	<b>10,9</b>	<b>8.990</b>	<b>10,4</b>	<b>3.035</b>	<b>3,5</b>

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben des Bürgerbüros der Stadt Flensburg

Ein Vergleich der Zahlen von 2005 mit vorangegangenen Jahren ist auch deswegen nicht möglich, weil keine Ausweisung von ehem. Wohngeldbeziehern im SGB II und XII vorgesehen ist.

Die neue Ausweisung der Wohngeldempfänger zeigt, dass etwa zwei Drittel weniger Personen in einem Leistungsbezug stehen. Auffällig ist, dass die bis dato hohen Wohngeldquoten in den sozial auffälligeren Stadtteilen stark zurückgegangen sind, zum Beispiel in der Nordstadt von 15,2% in 2004 auf 3,5% in 2005. In der Nordstadt aber auch in anderen Stadtteilen gab es eine hohe Anzahl von Personen, die sowohl auf Wohngeld als auch auf Sozialhilfe einen Anspruch gehabt haben. Die höchste Konzentration von Wohngeldempfängern ist nunmehr im Stadtteil Fruerlund vorhanden, dicht gefolgt von Sandberg und Altstadt.

**Tab. 14 Wohngeldbezug in den Stadtteilen der Stadt Flensburg 2005**

	Anzahl der Wohngeldfälle	Anzahl der Wohngeldempfänger	Durchschnittliche Anzahl Empfänger/Fall	Anteil der Wohngeldempfänger an der Bevölkerung	Anteil der Wohngeldempfänger im Stadtteil an der Stadt Flensburg
1 Altstadt	67	142	2,12	4,3%	4,7%
2 Neustadt	63	133	2,11	3,4%	4,4%
3 Nordstadt	196	388	1,98	3,7%	12,8%
4 Westliche Höhe	114	223	1,96	2,8%	7,3%
5 Friesischer Berg	113	246	2,18	3,8%	8,1%
6 Weiche	81	167	2,06	2,8%	5,5%
7 Südstadt	77	160	2,08	4,3%	5,3%
8 Sandberg	126	251	1,99	4,3%	8,3%
9 Jürgensby	146	302	2,07	4,0%	10,0%
10 Fruerlund	138	280	2,03	4,5%	9,2%
11 Mürwik	205	437	2,13	3,1%	14,4%
12 Engelsby	129	235	1,82	3,0%	7,7%
13 Tarup	31	71	2,29	2,0%	2,3%
<b>Flensburg</b>	<b>1.486</b>	<b>3.035</b>	<b>2,04</b>	<b>3,5%</b>	<b>100,0%</b>

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben des Bürgerbüros der Stadt Flensburg

## 2. Von Wohnungslosigkeit bedrohte Haushalte

Überschuldung und zudem ein geringes Einkommen sind wesentliche Ursache für die Entstehung von Mietschuld und einem drohenden Wohnungsverlust. Der drohende Verlust von Wohnraum stellt für die betroffenen Haushalte einen existenzbedrohenden Einschnitt dar. Die Abwendung des drohenden Wohnungsverlustes hat daher höchste Priorität.

In der Darstellung der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte sind insbesondere die Haushalte zu berücksichtigen, gegen die eine Räumungsklage wegen bestehender Mietrückstände (von mehr als zwei Monaten) oder aus sonstigen Gründe vorliegen.

**Tab. 15 Von Wohnungslosigkeit bedrohte Haushalte (Räumungsklagen) in den Stadtteilen der Stadt Flensburg 2001 - 2005**

	2001	2002	2003	2004	2005
1 Altstadt	14	17	14	14	10
2 Neustadt	20	25	22	20	22
3 Nordstadt	46	70	48	36	32
4 Westliche Höhe	18	24	13	9	14
5 Friesischer Berg	21	23	14	10	17
6 Weiche	6	9	5	6	7
7 Südstadt	4	6	9	9	5
8 Sandberg	9	20	19	14	8
9 Jürgensby	18	25	17	27	13
10 Fruerlund	5	9	8	6	10
11 Mürwik	22	27	21	23	18
12 Engelsby	10	13	11	5	11
13 Tarup	0	0	0	1	2
<b>Flensburg</b>	<b>193</b>	<b>268</b>	<b>201</b>	<b>180</b>	<b>169</b>

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben der Fachstelle für Wohnhilfen und Schuldnerberatung

Die Zahl der Räumungsklagen ist mit Ausnahme des Jahres 2002 relativ konstant geblieben. Nach Rückmeldung von der Fachstelle für Wohnhilfen und Schuldnerberatung hat es in diesem Jahr auffällig viele Räumungsklagen einer einzigen Wohnungsbaugesellschaft gegeben. Von dieser Praxis ist in den Folgejahren wieder Abstand genommen worden. Generell betreffen ca. 70-80% der Räumungsklagen die Mieter in privat vermietetem Wohnraum.

**Tab. 16 Wohnungsnotfälle (differenziert) in Haushalten in den Stadtteilen der Stadt Flensburg im Jahr 2005**

	Mitteilungen über Mietrückstände	Kündigung wegen Mietrückstand	Kündigung wegen Verhalten	Räumungsklagen	Angesetzte Zwangsräumungen	Tatsächliche Zwangsräumungen	Personen ohne festen Wohnsitz
1 Altstadt	25	11	-	10	4	3	
2 Neustadt	48	11	-	22	14	9	
3 Nordstadt	83	39	2	32	9	6	
4 Westliche Höhe	22	9	-	14	9	4	
5 Friesischer Berg	22	11	-	17	14	8	
6 Weiche	6	12	-	7	1	1	
7 Südstadt	24	3	-	5	0	0	
8 Sandberg	42	14	4	8	6	5	
9 Jürgensby	24	10	-	13	7	3	
10 Fruerlund	29	19	3	10	4	2	
11 Mürwik	30	18	-	18	10	5	
12 Engelsby	25	10	-	11	2	-	
13 Tarup	3	2	-	2	-	-	
Ohne festen Wohnsitz							134
<b>Flensburg</b>	<b>383</b>	<b>169</b>	<b>9</b>	<b>169</b>	<b>80</b>	<b>46</b>	<b>134</b>

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben der Fachstelle für Wohnhilfen und Schuldnerberatung

Die Arbeit der Fachstelle für Wohnhilfen und Schuldnerberatung ist maßgeblich davon abhängig, ob und zu welchem Zeitpunkt Mitteilungen über Mietrückstände eingehen. Diese Mitteilungen sind die Grundlage für die Erarbeitung von einvernehmlichen Lösungen, damit Kündigungen und Räumungen abgewendet werden und die Personen in ihren Haushalten weiter wohnen bleiben können. Im Vergleich zu den Daten des vorangegangenen Jahres im Sozialatlas 2004 fällt auf, dass die Mitteilungen über die Mietrückstände stark zurückgegangen sind (2004 = 544 Mitteilungen, 2005 = 383 Mitteilungen). Es bleibt offen, ob diese Beobachtung ein Hinweis auf eine Entschärfung des Problems sein könnte. Das stärkere Engagement der Wohnungsunternehmen bei Mietzahlungsschwierigkeiten könnte dafür sprechen. Es bleibt allerdings nach wie vor die offene Frage, wie viele Mietrückstände nicht gemeldet werden.

## D) Soziale Sicherung

Bis zum 01.01.2005 gab es in Deutschland zwei Fürsorgesysteme für erwerbsfähige Hilfebedürftige: die Arbeitslosenhilfe nach dem SGB III und die Sozialhilfe nach dem Bundessozialhilfegesetz. Mit der umfassenden Reform von Hartz IV sind diese beiden Systeme im SGB II in einer einheitlichen Grundsicherung zusammengefasst worden. Die neue Leistung, das Arbeitslosengeld II, vereinigt Merkmale aus beiden Rechtsgrundlagen. Die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen und deren Angehörige sollen bei der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit unterstützt werden.

Daneben gibt es noch die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Vierten Kapitel SGB XII und die Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Dritten Kapitel SGB XII. Die Grundsicherung wird für die Altersgruppe der 18-65jährigen gewährt, die unabhängig von der jeweiligen Arbeitsmarktlage (aus medizinischen Gründen) voll erwerbsgemindert sind und bei denen eine Aufhebung der vollen Erwerbsminderung unwahrscheinlich ist. Die Hilfe zum Lebensunterhalt ist nachrangig gegenüber allen anderen Transferleistungen. Die Hilfe erhalten nur noch Hilfebedürftige, die unter 65 Jahre alt sind, nicht dauerhaft voll erwerbsgemindert sind und nicht mit einem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach dem SGB II in einer Haushaltsgemeinschaft leben. Anspruchsberechtigt sind damit nur noch wenige Personen wie beispielsweise Bezieher einer befristeten Erwerbsminderungsrente oder längerfristig Erkrankte.

### 1. Gesamtübersicht: Personen im Alter von 15-65 Jahren im Bezug von Leistungen nach SGB II, III und XII

Ein wichtiger Indikator für die Verfügbarkeit und Höhe von Einkommen war bislang der Bezug von Hilfe zum Lebensunterhalt. Im Sozialatlas 2004 konnte abschließend diese Personengruppe analysiert werden. Für 2005 muss eine andere Betrachtungsweise gewählt werden. Für die Frage nach der Verfügbarkeit finanzieller Ressourcen werden für die Altersgruppe der 15-65jährigen im Folgenden

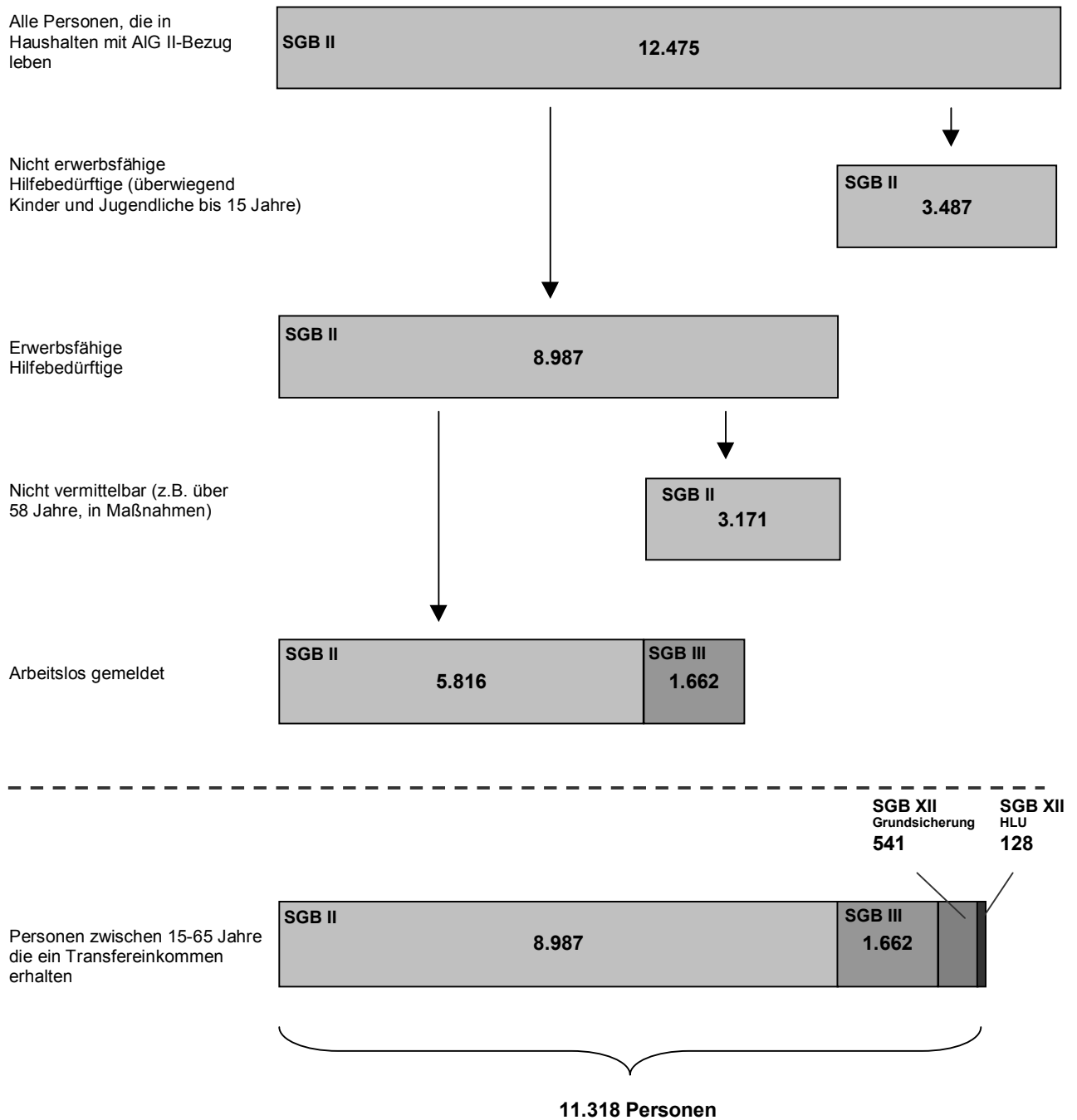
- arbeitslose Personen gem. SGB III,
- erwerbsfähige Personen gem. SGB II und
- Personen im Leistungsbezug von Grundsicherung nach SGB XII
- Personen im Leistungsbezug von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach SGB XII<sup>2</sup>

in Addition dargestellt. Wer im Bezug dieser Leistungen steht, verfügt über ein zum Teil deutlich reduziertes Einkommen als der Durchschnitt der Bevölkerung.

In Abb. XY wird aufgeschlüsselt wie viele Personen im Alter von 15-65 Jahren zum 30.06.2005 bzw. 31.12.2005 (SGB XII) eine Leistung nach SGB II, III bzw. III erhalten und wie sich in Abgrenzung dazu die Berechnung der Anzahl der Arbeitslosen darstellt.

<sup>2</sup> Eine gesonderte Ausweisung von Personen im Leistungsbezug der Hilfe zum Lebensunterhalt nach besonderen Merkmalen und Stadtteilen wird aufgrund sehr geringer Fallzahlen nicht vorgenommen.

**Abb. 11 Personen im Alter von 15-65 Jahren im Bezug von Leistungen nach SGB II, III, XII**



Zum 30.06.2005 haben insgesamt 11.318 Personen im Alter zwischen 15-65 Jahre ein Transfereinkommen bezogen. Dies macht einen Anteil an der Gesamtbevölkerung von 19,2% aus. Fast jeder fünfte Flensburger verfügt somit über ein Einkommen, dass zum Teil deutlich unter dem Durchschnittseinkommen liegt.

Für den Kreis der Leistungsempfänger von SGB III und XII liegen keine Zahlen vor, wie viele Personen in dem betroffenen Haushalt leben (z.B. Kinder oder auch ältere Angehörige), daher kann für diesen erweiterten Kreis keine Aussage gemacht werden wie viele Personen insgesamt betroffen sind. Die Zahl der insgesamt betroffenen Personen im erwerbsfähigen Alter wird aber noch höher sein.

In einer kleinräumigen Darstellung werden die Unterschiede zwischen den Stadtteilen deutlich: etwa ein Drittel aller Leistungsbezieher von SGB II, III oder XII lebt in den nördlichen Stadtteilen Altstadt, Neustadt und Nordstadt (3.626 von 11.190 Leistungsbeziehern = 32,4%).

In der Neustadt bezieht mehr als ein Drittel der Bevölkerung ein Transfereinkommen (34,5%), dicht gefolgt von der Nordstadt mit 28,3%. Daneben gibt es zwei weitere Stadtteile, die über dem Durchschnitt der Stadt Flensburg von 19,0% liegen: in der Südstadt beziehen 22,2 % der Personen dieser Altersgruppe eine Leistung und in Fruerlund sind es 21,3%. In fünf Stadtteilen ist der dort lebende Personenkreis weniger von Arbeitslosigkeit betroffen: Engelsby, Mürwik, Westliche Höhe, Weiche, und Tarup.

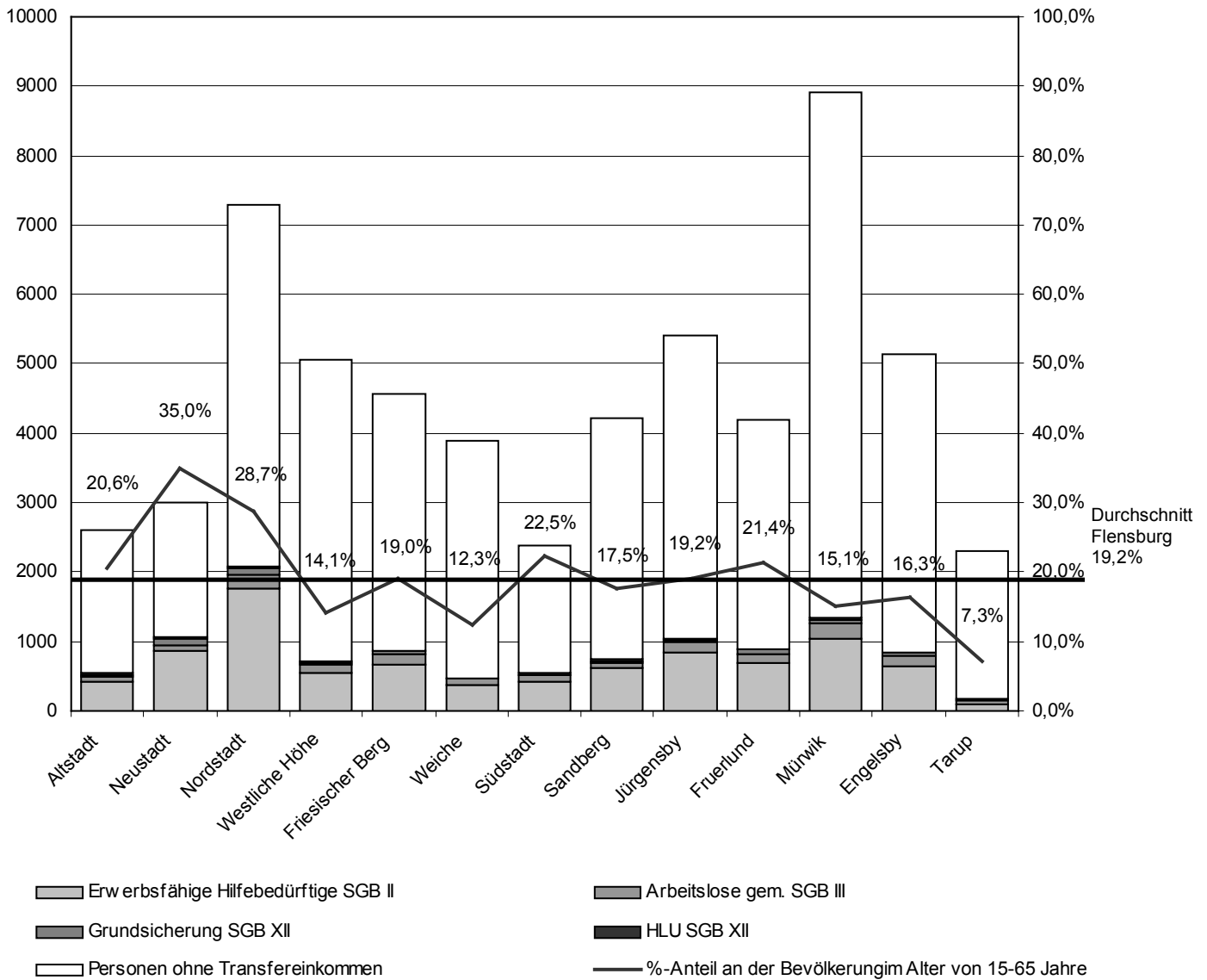
**Tab. 17 Personen im Alter von 15-65 Jahren im Bezug von Leistungen nach SGB II, III, XII in den Stadtteilen der Stadt Flensburg**

	Erwerbsfähige Hilfebedürftige SGB II	Arbeitslose gem. SGB III	Grundsicherung SGB XII	Hilfe zum Lebensunterhalt SGB XII	Summe	Einwohner im Alter von 15-65 am 31.12.2005	%-Anteil an der Bevölkerung im Alter von 15-65 Jahre	Position im Vergleich zu den anderen Stadtteilen
1 Altstadt	425	64	32	14	<b>535</b>	2.600	20,6%	9
2 Neustadt	860	91	87	17	<b>1.055</b>	3.010	35,0%	13
3 Nordstadt	1.766	202	99	27	<b>2.094</b>	7.296	28,7%	12
4 Westliche Höhe	540	134	33	k.A.	<b>715</b>	5.061	14,1%	3
5 Friesischer Berg	675	152	32	k.A.	<b>867</b>	4.560	19,0%	7
6 Weiche	361	107	k.A.	k.A.	<b>479</b>	3.885	12,3%	2
7 Südstadt	421	89	18	k.A.	<b>534</b>	2.378	22,5%	11
8 Sandberg	613	89	25	k.A.	<b>736</b>	4.207	17,5%	6
9 Jürgensby	848	142	38	12	<b>1.040</b>	5.412	19,2%	8
10 Fruerlund	699	131	61	k.A.	<b>897</b>	4.184	21,4%	10
11 Mürwik	1.040	235	52	13	<b>1.340</b>	8.901	15,1%	4
12 Engelsby	633	151	48	k.A.	<b>837</b>	5.145	16,3%	5
13 Tarup	99	62	k.A.	k.A.	<b>169</b>	2.318	7,3%	1
Keine Zuordnung	k.A.	13	k.A.	k.A.	<b>20</b>	0	-	-
<b>Flensburg</b>	<b>8.987</b>	<b>1.662</b>	<b>541</b>	<b>128</b>	<b>11.318</b>	<b>58.957</b>	<b>19,2%</b>	-

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit Nürnberg

In der Grafik sind die absoluten Zahlen der Empfänger von SGB II, III und XII sowie der Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe im Stadtteil abgebildet. Die Empfänger/innen von SGB III-Leistungen leben im Vergleich zu den Empfänger/innen von SGB II-Leistungen gleichmäßiger über das Stadtgebiet verteilt. Zum Beispiel Nordstadt und Mürwik: in der Nordstadt sind 202 SGB III-Empfänger/innen gemeldet und 1.766 SGB II Empfänger/innen, während in Mürwik 235 Personen in SGB III-Bezug stehen, aber eine mit 1.040 Personen verhältnismäßig geringe Anzahl von Personen mit SGB II-Leistungen. Die räumliche Konzentration von Personen mit dem geringeren Einkommen durch Hartz IV ist weiterhin zu beobachten.

**Abb. 12 Personen im Alter von 15-65 Jahren im Bezug von Leistungen nach SGB II, III, XII in den Stadtteilen der Stadt Flensburg (absolut und Anteil an der jeweiligen Gesamtbevölkerung)**



Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit Nürnberg

## 2. Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB II

In der Gruppe aller Personen mit einem Transfereinkommen (SGB II, III, XII) im Alter von 15-65 Jahre liegt der Anteil der Personen in SGB II-Bezug bei 78,6% (8.897 von 11.318 Personen). Für die Gruppe der Leistungsberechtigten von SGB III und SGB XII liegen keine Erkenntnisse vor, wer außerdem in dem Haushalt wohnt, z.B. wie viele Kinder und Jugendliche mitzuversorgen sind. Im Folgenden steht die große Gruppe der Leistungsberechtigten nach SGB II mit ihren Angehörigen im Fokus.

**Tab. 18 Alle Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II in den Stadtteilen der Stadt Flensburg**

	Alle Personen in Bedarfsgemeinschaften	Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften an der Gesamtbevölkerung im Alter unter 65 Jahre	Anteil der Leistungsempfänger/innen im Stadtteil an den Leistungsempfänger/innen Stadt Flensburg insgesamt in %
1 Altstadt	556	19,1%	4,5%
2 Neustadt	1.195	33,8%	9,6%
3 Nordstadt	2.399	27,2%	19,2%
4 Westliche Höhe	800	13,2%	6,4%
5 Friesischer Berg	953	18,1%	7,6%
6 Weiche	575	11,5%	4,6%
7 Südstadt	603	21,6%	4,8%
8 Sandberg	747	15,8%	6,0%
9 Jürgensby	1.063	17,3%	8,5%
10 Fruerlund	1.001	20,1%	8,0%
11 Mürwik	1.521	14,3%	12,2%
12 Engelsby	923	14,3%	7,4%
13 Tarup	130	4,3%	1,0%
<b>Flensburg</b>	<b>12.475</b>	<b>17,7%</b>	<b>100,0%</b>

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg  
Abweichungen der Summe aller Stadtteile gegenüber der Gesamtsumme Stadt Flensburg ergeben sich durch nicht zuordbare Straßen

Zu den Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB II zählen alle nichterwerbsfähigen (in der Regel unter 15 Jahre) und erwerbsfähigen Personen (15-65 Jahre). Die Gegenüberstellung erfolgt mit der Gesamtbevölkerung im Alter bis 65 Jahre. Insgesamt leben 17,7% der Flensburger Bevölkerung unter 65 Jahren in einer Bedarfsgemeinschaft nach SGB II.

Wie bereits in der Übersicht mit allen Transfereinkommen deutlich geworden ist, ist auch bei einer isolierten Betrachtung von SGB II eine große Differenz zwischen den Stadtteilen festzustellen.

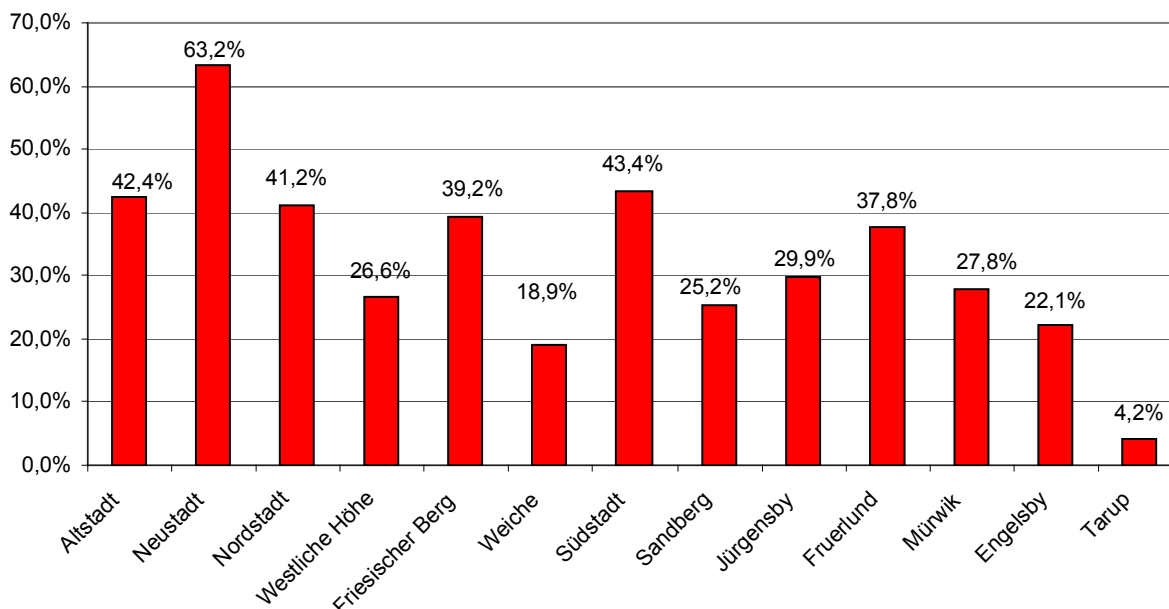
In der Neustadt lebt ein Drittel aller Personen (33,8%) unter 65 Jahre in einem Haushalt mit SGB II Anspruch und in Tarup sind es 4,3 % aller unter 65jährigen. Neben den stadtteilorientierten Quoten ist auch die Verteilung der Personen in einer Bedarfsgemeinschaft in der Stadt Flensburg aufschlussreich: nahezu jede fünfte Person einer Bedarfsgemeinschaft ist in der Nordstadt gemeldet. Zusammen mit der Altstadt und der Neustadt leben damit im Innenstadtbereich und in den angrenzenden nördlichen Stadtteilen ein Drittel aller Hilfeempfänger/innen.

Eine isolierte Betrachtung der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahre zeigt eine noch deutliche Differenz. Insgesamt lebt ein Drittel aller Kinder und Jugendliche in der Stadt Flensburg in einem Haushalt, der in Bezug von Leistungen nach SGB II steht. Der höchste Anteil an der betreffenden Altersgruppe liegt in der Neustadt bei 63,2% und der niedrigste Anteil bei 4,2%.

**Tab. 19 Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahre in den Stadtteilen der Stadt Flensburg**

	Nicht erwerbsfähige Personen in Bedarfsgemeinschaften (unter 15 Jahre)*	Anteil der nichterwerbsfähigen Personen in Bedarfsgemeinschaften an der Bevölkerung unter 15 Jahre	Anteil der Leistungsempfänger/innen im Stadtteil an den Leistungsempfänger/innen Stadt Flensburg insgesamt in %
1 Altstadt	131	42,4%	3,8%
2 Neustadt	335	63,2%	9,6%
3 Nordstadt	633	41,2%	18,2%
4 Westliche Höhe	260	26,6%	7,5%
5 Friesischer Berg	278	39,2%	8,0%
6 Weiche	214	18,9%	6,1%
7 Südstadt	181	43,4%	5,2%
8 Sandberg	134	25,2%	3,8%
9 Jürgensby	215	29,9%	6,2%
10 Fruerlund	302	37,8%	8,7%
11 Mürwik	481	27,8%	13,8%
12 Engelsby	290	22,1%	8,3%
13 Tarup	31	4,2%	0,9%
<b>Flensburg</b>	<b>3.487</b>	<b>30,5%</b>	<b>100,0%</b>

**Abb. 13 Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahre an allen Kindern und Jugendlichen bis 15 Jahre in den Stadtteilen der Stadt Flensburg**



Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg  
 Abweichungen der Summe aller Stadtteile gegenüber der Gesamtsumme Stadt Flensburg ergeben sich durch nicht zuordbare Straßen  
 \* Nichterwerbsfähige Personen sind in der Regel Kinder und Jugendliche unter 15 Jahre. Etwa 100 Personen sind über 15 Jahre ( z.B. um Personen, die länger als 6 Monate erkrankt sind oder um Personen mit einer zeitlich begrenzten Arbeitsunfähigkeitsrente).

**Tab. 20 Empfänger/innen von Leistungen nach dem SGB II nach ausgewählten Merkmalen zum 31.12.2005 in den Stadtteilen der Stadt Flensburg**

	Personen in Bedarfsgemeinschaften	Erwerbsfähig	darunter			Nicht erwerbsfähig
			Frauen	Alleinerziehend	Ausländer	
1 Altstadt	556	425	127	39	54	131
	100,0%	76,4%	29,9%	9,2%	12,7%	23,6%
2 Neustadt	1.195	860	224	102	165	335
	100,0%	72,0%	26,0%	11,9%	19,2%	28,0%
3 Nordstadt	2.399	1.766	576	226	282	633
	100,0%	73,6%	32,6%	12,8%	16,0%	26,4%
4 Westliche Höhe	800	540	216	101	41	260
	100,0%	67,5%	40,0%	18,7%	7,6%	32,5%
5 Friesischer Berg	953	675	280	124	46	278
	100,0%	70,8%	41,5%	18,4%	6,8%	29,2%
6 Weiche	575	361	155	56	16	214
	100,0%	62,8%	42,9%	15,5%	4,4%	37,2%
7 Südstadt	603	421	145	60	36	181
	100,0%	69,8%	34,4%	14,3%	8,6%	30,0%
8 Sandberg	747	613	197	54	40	134
	100,0%	82,1%	32,1%	8,8%	6,5%	17,9%
9 Jürgensby	1.063	848	300	106	70	215
	100,0%	79,8%	35,4%	12,5%	8,3%	20,2%
10 Fruerlund	1.001	699	271	112	66	302
	100,0%	69,8%	38,8%	16,0%	9,4%	30,2%
11 Mürwik	1.521	1.040	409	171	92	481
	100,0%	68,4%	39,3%	16,4%	8,8%	31,6%
12 Engelsby	923	633	239	82	92	290
	100,0%	68,6%	37,8%	13,0%	14,5%	31,4%
13 Tarup	130	99	42	k.A.	k.A.	31
	100,0%	76,2%	42,4%	k.A.	k.A.	23,8%
<b>Flensburg</b>	<b>12.475</b>	<b>8.987</b>	<b>3.182</b>	<b>1.239</b>	<b>1.004</b>	<b>3.487</b>
	<b>100,0%</b>	<b>72,0%</b>	<b>35,4%</b>	<b>13,8%</b>	<b>11,2%</b>	<b>28,0%</b>

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

### 3. Empfänger/innen der Grundsicherung (IV. Kapitel SGB XII)

Zur Sicherung des Lebensunterhaltes im Alter (ab 65 Jahre) und bei dauerhafter Erwerbsminderung (18 bis unter 65 Jahre) können Personen Leistungen der Grundsicherung nach SGB XII beziehen. Ein wesentliches Ziel dieser Leistung ist die Vermeidung von Armut im Alter. Durch die Grundsicherung ist es für ältere Menschen einfacher, ihre berechtigten Ansprüche geltend zu machen ohne befürchten zu müssen, dass ein Unterhaltsrückgriff auf ihre Kinder erfolgt. Bei der Gewährung der Leistung werden eigenes Einkommen und Vermögen berücksichtigt. Mit Wirkung ab dem 01.01.2005 ist die Grundsicherung als Viertes Kapitel in das SGB XII (Sozialhilfe) eingefügt worden.

**Tab. 21 Empfänger/innen der Grundsicherung außerhalb von Einrichtungen<sup>3</sup> nach ausgewählten Merkmalen in den Stadtteilen der Stadt Flensburg zum 31.12.2005**

	Anzahl der Empfänger	davon				Anteil an der Bevölkerung über 65 Jahre in %
		Frauen	im erwerbsfähigen Alter	65-75 Jahre	Über 75 Jahre	
1 Altstadt	92	58	32	46	14	16,9%
	100,0%	63,0%	34,8%	50,0%	15,2%	
2 Neustadt	168	81	87	60	21	21,3%
	100,0%	48,2%	51,8%	35,7%	12,5%	
3 Nordstadt	204	108	99	80	25	6,4%
	100,0%	52,9%	48,5%	39,2%	12,3%	
4 Westliche Höhe	58	40	33	24	k.A.	1,4%
	100,0%	69,0%	56,9%	41,4%	k.A.	
5 Friesischer Berg	77	50	32	31	14	3,6%
	100,0%	94,9%	41,6%	40,3%	18,2%	
6 Weiche	23	11	k.A.	11	k.A.	1,5%
	100,0%	47,8%	k.A.	47,8%	k.A.	
7 Südstadt	52	29	18	15	19	3,5%
	100,0%	55,8%	34,6%	28,9%	36,5%	
8 Sandberg	61	34	25	28	k.A.	3,3%
	100,0%	55,7%	41,0%	45,9%	k.A.	
9 Jürgensby	91	58	38	41	12	3,7%
	100,0%	63,7%	41,8%	45,1%	13,2%	
10 Fruerlund	93	50	61	22	10	2,5%
	100,0%	53,8%	65,6%	23,7%	10,8%	
11 Mürwik	126	77	52	50	24	2,1%
	100,0%	61,1%	41,3%	39,7%	19,1%	
12 Engelsby	145	90	48	70	27	7,0%
	100,0%	62,1%	33,1%	48,3%	18,6%	
13 Tarup	15	10	k.A.	k.A.	k.A.	1,6%
	100,0%	66,7%	k.A.	k.A.	k.A.	
<b>Flensburg</b>	<b>1.205</b>	<b>696</b>	<b>541</b>	<b>485</b>	<b>179</b>	<b>4,0%</b>
	<b>100,0%</b>	<b>57,8%</b>	<b>44,9%</b>	<b>40,3%</b>	<b>14,9%</b>	

Quelle: Eigene Zusammenstellung aus dem Verfahren OPEN/PROSOZ, FB 2  
Alle Daten wurden aus dem IT-Verfahren OPEN/PROSOZ zum Stichtag 31.12.2005 erstellt.

<sup>3</sup> In Einrichtungen stehen noch weitere 160-180 Personen in Bezug von Leistungen der Grundsicherung

In der gesamten Stadt Flensburg haben zum Stichtag des 31.12.2005 insgesamt 664 Personen über 65 Jahren Leistungen der Grundsicherung erhalten. Überwiegend handelt es sich dabei um jüngere Senioren bis 75 Jahre. Am stärksten auf Unterstützung angewiesen sind ältere Menschen aus der Neustadt und der Altstadt. Ein Fünftel aller Senioren in der Neustadt erhält Leistung der Grundsicherung.

Ein Vergleich der beiden Jahre 2004 und 2005 ist nicht möglich. Bis zum 31.12.2004 existierte das Grundsicherungsgesetz. Mit der Einführung von Hartz IV ist im Zuge der Neuorganisation der Sozialgesetzgebung die Grundsicherung als viertes Kapitel in SGB XII übergegangen. Damit einher ging eine veränderte interne Datenerfassung, die einen Vergleich unmöglich macht.

## E) Hilfen zur Erziehung

Ein Anspruch auf Hilfen zur Erziehung besteht, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist. Die Voraussetzung ist ein erzieherischer Bedarf, der durch die Erziehungsleistung der Eltern nicht gedeckt werden kann. Dabei ist ein wichtiges Ziel, die Hilfen möglichst so rechtzeitig einzusetzen, dass die Herausnahme des Kindes oder des Jugendlichen aus der Familie vermieden werden kann.

Art und Umfang der Hilfe richten sich nach dem erzieherischen Bedarf im Einzelfall. Die Feststellung und die Entscheidung darüber wird vom Jugendamt gemeinsam mit den Eltern sowie dem Kind oder Jugendlichen getroffen.

Es sind nur die Hilfen berücksichtigt, bei denen eine Leistung für eine ambulante, teilstationäre, stationäre oder sonstige Maßnahme gezahlt worden ist. Beratungen des Jugendamtes oder anderen Einrichtungen z.B. bei Scheidung oder bei Erziehungsfragen sind nicht berücksichtigt. Eine Aussage über die Anzahl der Beratungen kann zurzeit leider noch nicht getroffen werden.

Seit Oktober 2005 werden die Daten für die Hilfen zur Erziehung durch ein anderes System erfasst. Aus technischen Gründen kann eine Auswertung nicht zum 31.12. erfolgen, so dass auf den 30.09.2005 Bezug genommen wird.

**Tab. 22 Hilfen zur Erziehung in den Stadtteilen der Stadt Flensburg zum Stichtag 30.09.2005**

	HzE Insgesamt	davon					
		ambulant		teilstationär	stationär		sonstiges
		§ 30 Erziehungsbeistand	§ 31 Sozialpäd. Familienhilfe	§ 32 Tagesgruppe	§ 33 Vollzeitpflege	§ 34 Heimerziehung	§ 35a Eingliederungshilfe
1 Altstadt	7	0	0	0	k.A.	0	0
2 Neustadt	25	k.A.	k.A.	k.A.	7	10	k.A.
3 Nordstadt	59	0	11	k.A.	19	23	k.A.
4 Westliche Höhe	12	0	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
5 Friesischer Berg	22	0	k.A.	k.A.	k.A.	9	k.A.
6 Weiche	18	0	5	k.A.	k.A.	5	k.A.
7 Südstadt	14	0	k.A.	0	k.A.	7	k.A.
8 Sandberg	20	0	k.A.	0	8	8	k.A.
9 Jürgensby	42	0	k.A.	k.A.	22	16	0
10 Fruerlund	36	k.A.	8	k.A.	8	15	k.A.
11 Mürwik	40	0	5	11	10	9	k.A.
12 Engelsby	16	0	0	k.A.	k.A.	5	k.A.
13 Tarup	k.A.	0	k.A.	k.A.	0	0	k.A.
<b>Flensburg</b>	<b>315</b>	<b>2</b>	<b>48</b>	<b>27</b>	<b>88</b>	<b>111</b>	<b>28</b>

Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Abt. 2.3, FB 2

Die Daten wurden aus der Verfahren PROSOZ/J zum Stichtag 30.09.2005 erstellt. Bei den dargestellten Hilfen zur Erziehung handelt es sich ausschließlich um Leistungsfälle aus der wirtschaftlichen Jugendhilfe, die auch Grundlage für die Jugendhilfestatistik ist. Beratungen sind nicht berücksichtigt.

Nicht mit aufgeführt sind § 29 Soziale Gruppenarbeit, da die Darstellung von Stichtagszahlen sich als nicht aufschlussreich erwiesen hat.

Auffällig ist die starke Konzentration der Hilfen zur Erziehung in der Nordstadt, aber auch in Jürgensby und Fruerlund. Bei etwa knapp der Hälfte aller Fälle einer Heimunterbringung wohnen die Sorgeberechtigten in diesen drei Stadtteilen.

**Tab. 23 Hilfen zur Erziehung in den Stadtteilen der Stadt Flensburg 2003, 2004 und 2005 (2003 ohne § 30 Erziehungsbeistand und § 31 Sozialpädagogische Familienhilfe)**

	31.12.2003		31.12.2004		30.09.2005	
	HZE Insgesamt (ohne EB, SPFH)	HZE an der Bevölkerung im Alter von bis 21 Jahren	HZE Insgesamt (mit EB, SPFH)	HZE an der Bevölkerung im Alter von bis 21 Jahren	HZE Insgesamt (mit EB, SPFH)	HZE an der Bevölkerung im Alter von bis 21 Jahren
1 Altstadt	11	2,1%	14	2,7%	3	0,6%
2 Neustadt	19	2,2%	21	2,5%	26	2,9%
3 Nordstadt	47	2,1%	75	3,3%	56	2,4%
4 Westliche Höhe	18	1,2%	15	1,0%	13	0,8%
5 Friesischer Berg	13	1,1%	27	2,3%	21	1,8%
6 Weiche	14	0,9%	30	1,9%	19	1,2%
7 Südstadt	19	3,0%	14	2,1%	12	1,9%
8 Sandberg	14	1,4%	12	1,2%	20	2,2%
9 Jürgensby	21	1,7%	26	2,2%	43	3,6%
10 Fruerlund	21	1,7%	28	2,3%	35	2,9%
11 Mürwik	34	1,2%	38	1,7%	39	1,4%
12 Engelsby	20	1,0%	27	1,4%	14	0,7%
13 Tarup	7	0,7%	6	0,6%	k.A.	k.A.
<b>Flensburg</b>	<b>258</b>	<b>1,5%</b>	<b>333</b>	<b>1,9%</b>	<b>304</b>	<b>1,7%</b>

Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Abt. 2.3, FB 2

Die Daten wurden aus der Verfahren PROSOZ/J erstellt. Bei den dargestellten Hilfen zur Erziehung handelt es sich ausschließlich um Leistungsfälle aus der wirtschaftlichen Jugendhilfe, die auch Grundlage für die Jugendhilfestatistik ist. Beratungen sind nicht berücksichtigt. Im Jahr 2003 konnten Leistungen nach § 30 und § 31 nicht nach Stadtteilen aufgeschlüsselt werden. Ein direkter Vergleich von 2005 ist daher nur mit dem Jahr 2004 möglich.

Der Zusammenhang zwischen einer belasteten Sozialstruktur des Stadtteils und der Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung ist auffällig. Die Stadtteile mit einem hohen Anteil Personen mit einem Transfereinkommen sind auch die Stadtteile mit dem höchsten Handlungsbedarf im Bereich wirtschaftliche Jugendhilfe. Die Stadtteile Jürgensby und Fruerlund sind 2005 sehr auffällig geworden, dies wird auch durch die zuständigen Mitarbeiter/innen bestätigt.